1895. Freitag, 29. März.

Der Gesellige.

No. 75. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 50. Sitzung am 27. März.

Zur Berathung steht die Eisenbahnvorlage.

Abg. Dr. Sattler (nl.) weist den von einigen Abgeordneten erhobenen Vorwurf zurück, daß für den Westen in Bezug auf Eisenbahnbauten mehr geschehe als für den Osten. Die Vorlage wird hierauf angenommen.

Es folgte die Berathung des Antrages Ring, wonach die Staatsregierung ersucht werden soll, mit möglichster Beschleunigung administrative und gesetzliche Maßregeln zu ergreifen, um die durch die wiederholten Sperrungen des Berliner Schlacht- und Viehhofes der einheimischen Landwirthschaft und dem Viehhandel zugefügten schweren Schädigungen zu beseitigen. Abg. Ring (kons.) führt zur Begründung seines Antrages aus, daß die städtische Verwaltung ihre Viehhofanlage nicht genügend erweitere und nicht für genügende Abschließung des Schlachthofes vom Viehhof Sorge trage. Dadurch werde die Ansteckungsgefahr und Verschleppung der Maul- und Klauenseuche durch ganz Deutschland gefördert, und nicht minder schädigten die Sperren, welche das Polizeipräsidium als Repressalie verhänge, die Landwirthschaft. Die Staatsregierung solle dem Berliner Magistrat entweder eine Zwangsetatisirung vorschreiben oder ihm die Konzession für den Schlacht- und Viehhofbetrieb entziehen und sie der Landwirthschaftskammer für die Mark Brandenburg übertragen. Der Redner verlangt zur wirksamen Durchführung des Seuchenschutzes, den Kreis- und Departementsthierärzten die Privatpraxis zu untersagen und sie entsprechend besser zu stellen. Weiter tadelt er die ganz ungenügenden Einrichtungen des Rummelsburger Schweine- und Gänsemarktes und verlangt, daß der Hausirhandel mit Vieh verboten werde.

Minister Frhr. v. Hammerstein-Loxten erkennt die vom Vorredner gerügten Mängel an, erklärt aber die Formulirung des Antrages für unzutreffend, der sich gegen die Sperrmaßregeln richte, während diese doch das gesetzlich einzig gegebene Mittel zur Abwehr der Seuchengefahr seien. Die Staatsregierung halte zur Verbesserung der Verhältnisse auf dem Berliner Schlacht- und Viehhofe folgende Maßregeln für unentbehrlich: 1) Die Vermehrung der Ställe und Schlachträume, 2) die Verbreiterung der Ausladerampen, 3) die Unschädlichmachung des Düngers, 4) die Herstellung von Geleisen, sodaß sämmtliche Viehzüge bei Tage ankommen und sofort untersucht werden könnten. Die Schuld an den bisherigen Mißständen treffe nicht den Magistrat, sondern die Stadtverordneten, welche die zum Ausbau geforderten Mittel versagten. Eine Zwangsetatisirung sei hier gesetzlich nicht möglich, eine Entziehung der Konzession praktisch nicht durchführbar, weil die Landwirthschaftskammer 3–4 Jahre brauchen würde, um die erforderlichen Einrichtungen zu schaffen. Die Kreis- und Departementsthierärzte in dem vom Vorredner geforderten Maße aufzubessern, verbiete sich durch die bekannte Lage der Staatsfinanzen.

Abg. Langerhans (frs. Volksp.) nimmt die Berliner Verwaltung und ihre Viehhofseinrichtungen in Schutz. Es werde fortwährend neu gebaut, der Schlachthof sei vom Viehhof durch eine Mauer abgeschlossen, und durch die verhängten Sperren werde die Seuchengefahr nur vermehrt, da der Handel sich vom Viehhof in dunkle Hütten zurückziehe. Die Landwirthschaftskammer werde an der Organisation des Rummelsburger Kleinviehmarktes eine genügende Aufgabe finden.

Geheimer Ober-Regierungsrath Beyer legt dar, daß der Schlachthof als integrirender Theil der ganzen Anlage anzusehen sei, dort vorkommende Seuchenfälle demnach gesetzlich eine Sperre des gesammten Viehhofs zur Folge haben müßten. Rummelsburg, dessen Mißstände und Gefährlichkeit übertrieben würden, sei als ein eigentlicher Viehmarkt nicht anzusehen; würde man dort mit Verboten einschreiten, so würde sich sofort an einer anderen Stelle nahe Berlin ein ähnlicher Markt etabliren.

Abg. Gamp (freikons.) betont, daß auch der Minister die Mißstände in Rummelsburg anerkannt habe, und weist darauf hin, daß anderswo seuchenfreie Provinzialmärkte beständen. Die über den Berliner Viehhof verhängten Sperren würden wohl hauptsächlich dazu benutzt, um einen Druck auf die städtische Verwaltung auszuüben, aber die Landwirthschaft müsse die Kosten dafür zahlen. Der Redner tadelt es, daß die Stadt Berlin ihre Schlachthofeinrichtung als Finanzquelle benutze, während nach dem Gesetz die Einnahmen nur zur Verzinsung und zu Abschreibungen verwendet werden dürfen.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) legt dar, daß das Gedeihen der deutschen Viehzucht von einer Reorganisation des Viehhandels abhänge, und verlangt, daß die Staatsregierung auf eine einheitliche und zuverlässige Notirung der Fleischpreise, auf die Einführung des Viehhandels nach Lebendgewicht und auf die Klassifizirung der Fleischsorten hinwirke. Der Antrag Ring wird auf Vorschlag der beiden letzten Redner der um 7 Mitglieder zu verstärkenden Agrarkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag.

[Herrenhaus.] 6. Sitzung am 27. März.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Präsident Fürst Stolberg Mittheilung von den Vorgängen bei der Geburtstags-Gratulation des Fürsten Bismarck durch den Gesammtvorstand des Herrenhauses. Fürst Bismarck habe die Theilnahme des Hauses auf das Freundlichste entgegengenommen und seinen Dank dafür ausgesprochen. (Beifall).

Eine Petition des Dr. Stolp in Charlottenburg um Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zum Rechtsschutz der Bauhandwerker wird entgegen dem Kommissionsantrage, der auf Uebergang zur Tagesordnung lautete, auf Antrag des Dr. Dernburg der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen, nachdem Justizminister Schönstedt erklärt hatte, daß die Staatsregierung der Frage nicht gleichgültig gegenüberstehe. Bei der bedenklichen Entwickelung, die die Bauspekulation genommen, sei die Justizverwaltung schon seit langem bestrebt gewesen, Mittel zu finden, um die Interessen der Bauhandwerker zu schützen. Der Minister weist auch darauf hin, daß durch das bürgerliche Gesetzbuch die Regelung der Frage angestrebt werde.

Zu den Petitionen, betr. Ausdehnung der in den Direktionsbezirken Berlin, Breslau und Bromberg geltenden niedrigen Frachtsätze für lebendes Vieh auf das Gesammtgebiet der preußischen Staatseisenbahnen und die generelle Einführung von Staffeltarifen befürwortet Graf Klinckowström eine schleunige generelle Einführung der Staffeltarife; diese seien das wichtigste der „kleinen" Mittel für die Landwirthschaft.

Minister Thielen bemerkt im Laufe der Erörterung: Die heutigen Tarife ergeben 100 Millionen weniger als die früheren, und zwar in Folge der nur theilweise bestehenden Staffeltarife. Es sei wunderbar, daß der Wunsch ausgesprochen werde, das jetzige Tarifsystem zu beseitigen und überall gleichmäßige Staffeltarife einzuführen. Das sei nicht durchführbar, ohne die größten Verschiebungen und Nachtheile hervorzurufen. Die Wiedereinführung der Staffeltarife für Getreide, wie sie 1891 bestanden, würde dem russischen Handelsvertrage widersprechen und ebenso der Aufhebung des Identitätsnachweises. Dagegen könne er dem Theil der Petition, der die Tarife für Vieh, welche für Berlin vom Osten her bestehen, auf das ganze Staatseisenbahnnetz ausdehnen will, eine gewisse Berechtigung nicht absprechen, und er werde dem Landeseisenbahnrath eine diesbezügliche Vorlage machen.

Herr v. Graß-Klanin bittet besonders im Interesse der östlichen Landwirthe um eine Ausdehnung der billigen Viehtarife über Berlin hinaus.

Oberbürgermeister Brasicke-Bromberg meint, die Seestädte sollten mit dem Nutzen zufrieden sein, der ihnen aus dem russischen Handelsvertrage erwachse. Dem Westen könnten als Ersatz für die Bewilligung der Staffeltarife Kanäle bewilligt werden, auch könnte der Zuckerrübenindustrie, die von den Staffeltarifen keinen Vortheil habe, durch Herabsetzung der Steuer auf minderwerthigen Zucker genützt werden.

Die Petition wird der Regierung zur Erwägung überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag (Etat.)

Umschau.

Die Neugierde, wer der Erkorene des deutschen Reichstages sein werde, wer Herrn v. Levetzow auf seinem Posten ablösen werde, war am Mittwoch auf der vollbesetzten Tribüne jedenfalls ungleich größer, als in der Wandelhalle und im Saal: hier wußte man, daß die Versuche, Konservative und Nationalliberale umzustimmen und sie zur Theilnahme an der Wahl zu veranlassen, gescheitert seien und daß gegen eine Anzahl von leeren Zetteln die Herren Freiherr v. Buol (Centrum), Schmidt-Elberfeld (freis. Volksp.) und Spahn (Centrum) gewählt werden würden. So ist es denn auch gekommen: „Centrum ist Trumpf!" Wenn die Tribünenbesucher ferner und mit ihnen Herr v. Lucanus, der in der Hofloge aufmerksam dem Gange der Dinge folgte, darauf gehofft hatten, irgend ein sensationeller Vorgang werde den Tag zu einem „großen Tag" stempeln, so hatten sie sich getäuscht. Langweilig verging der Wahlakt, dessen ersten Theil Herr Spahn leitete. Besonders dicht waren die Plätze der beiden in erster Linie interessirten Parteien des Centrums und des Freisinns besetzt. Freiherr v. Buol, der bisherige Vizepräsident, der nun trotz seiner Schwerhörigkeit in Zukunft über der Ordnung des Hauses wachen soll, übernahm mit einer kurzen, würdigen Erklärung, in der er der sympathischen Persönlichkeit seines Vorgängers gedachte und seine Verpflichtung betonte, in so schwieriger Lage in die Bresche zu treten, den Vorsitz und die Leitung der weiteren Wahl. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte wurde zur Wahl des ersten Vizepräsidenten geschritten. Herr Schmidt-Elberfeld, zuletzt in Bingen gewählt, der ein Parlamentarier von reicher Erfahrung ist und sich namentlich bei der Berathung der Sozialgesetze hervorthat, wurde erster stellvertretender Präsident. Erst um 3 Uhr 20 Minuten konnte das Resultat des dritten Wahlganges verkündet werden. Auch hier, wie vorher, hatten die beiden konservativen Parteien und Nationalliberalen mit weißen Zetteln demonstrirt, so daß Herr Peter Spahn, der bisherige „Aushilfspräsident", als zweiter Vizepräsident in den Vorstand gelangte.

Ob das neugewählte Präsidium des Reichstags — wie das sonst üblich ist — eine Audienz beim Kaiser zur formellen Vorstellung nachsuchen wird, ist noch nicht sicher. Von einer Seite wird gemeldet, das Präsidium wolle nur seine Visitenkarten im Hofmarschallamt abgeben, von anderer Seite aber heißt es, die drei Herren wollten doch eine Audienz nachsuchen.

Die neuen Präsidenten werden vielleicht im Reichstage noch recht lebhafte Sitzungen erleben: Die sozialdemokratische Fraktion hat, wie verlautet, beschlossen, bei der dritten Berathung des Staatshaushalts eine Resolution einzubringen, der Reichstag solle zur kaiserlichen Entrüstungs-Depesche an den Fürsten Bismarck Stellung nehmen. Formell berechtigt sind ja zweifellos die Sozialdemokraten zu einem solchen Antrage, da der Kaiser öffentlich die Mehrheit einer gesetzgebenden Körperschaft kritisirt hat, aber die Depesche war allerdings nur eine persönliche private Meinungs-Aeußerung des Kaisers, die von keinem Minister gegengezeichnet war und es ist fraglich, ob nicht sofort der Antrag gestellt werden wird, über die Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Im Uebrigen hat die jetzige Mehrheit des Reichstags alle Ursache, sich nicht noch aufs hohe Pferd zu setzen und den Unwillen der Nation weiter zu erregen.

Die schweizerischen Radikalen, Liberalen und Konservativen mißbilligen durchweg den Beschluß des Reichstages betreffend die Ablehnung einer Beglückwünschung des Fürsten Bismarck und betonen, so etwas wäre sogar in der republikanischen Schweiz undenkbar, wenn es sich um die Ehrung einer großen politischen Persönlichkeit handelt. Die sozialistischen Blätter loben dagegen natürlich die Haltung des deutschen Reichstages in dieser Frage.

Der Papst will, wie jetzt verbreitet wird, obgleich man im Vatikan mit der Haltung des Centrums in der Ehrungsfrage nicht einverstanden ist, dem Fürsten Bismarck nicht zum 80. Geburtstage gratuliren, angeblich, weil Fürst Bismarck ein Privatmann sei, übrigens dem Papste letzthin zum 85. Geburtstage auch nicht gratulirt habe, und der päpstliche Glückwunsch daher als eine Kundgebung gegen das Centrum gedeutet werden könnte. — Man sieht den Fuchs im Bau dieser Meldung! — Einigen Centrumsleuten ist offenbar schon jetzt nicht recht wohl bei dem Gedanken, daß der Papst dem Ritter des Christusordens gratuliren und durch einen solchen Akt der Höflichkeit, der mit der politischen und konfessionellen Gesinnung gar nichts zu thun zu haben braucht, die „deutschen Katholiken" des Centrums beschämen könnte.

Eine Anzahl angesehener Katholiken Leipzigs läßt im „Leipz. Tagebl." die Aufforderung an die deutschen Katholiken ergehen, durch Versammlungen und Resolutionen aller Arten gegen die Nichtehrung des Fürsten Bismarck seitens des Reichstages nachdrücklich Widerspruch zu erheben und sich von dem Verdachte zu reinigen, als wollten sie Deutschlands größtem Sohne keine Ehre erweisen und seien selbst keine Deutsche. Es wird hervorgehoben, selbst der Papst habe den Fürsten Bismarck wiederholt zu seinem Geburtstage beglückwünscht und auch Windthorst würde ihm diese Ehre nicht verweigert haben.

Erfreulicherweise giebt es auch in Westpreußen eine ganze Anzahl verständiger deutscher Katholiken, die nicht am Gängelbande des Centrums in dieser Sache sich führen lassen. Z. B. hat die Stadtverordneten-Versammlung in Neustadt einstimmig beschlossen, dem Fürsten Bismarck zum achtzigsten Geburtstage die Glückwünsche der Stadt telegraphisch zu übermitteln. Auch die katholischen Stadtverordneten haben zu diesem Beschlusse ihre Zustimmung gegeben.

Die Pariser Blätter besprechen die Reden des deutschen Kaisers und des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh recht lebhaft, besonders wird die Anspielung Bismarcks auf die französischen Verhältnisse erörtert. Es scheint so, als ob der Ehrenpallasch (den Kaiser Wilhelm II. dem Fürsten Bismarck geschenkt hat) und auf dem das Wappen von Elsaß-Lothringen eingravirt ist, einigen französischen „Patrioten" etwas auf die zarten Nerven gefallen ist. Wie uns soeben telegraphirt wird, theilt der Pariser „Gaulois" mit, unter dem Namen „Patriotische Liga der französischen Interessen" werde der alte, vor einigen Jahren infolge des Boulanger-Spektakels aufgelöste Patriotenbund unter dem famosen Revanchedichter Paul Deroulede (als Präsidenten) wieder errichtet werden — wenn nämlich der Präsident der französischen Republik, Herr Felix Faure nichts dagegen hat.

Eine Denkschrift des Staatsraths

welche den Bericht der Unterkommission wiedergiebt über die Maßnahmen zur Hebung des Getreidepreises (also über den Antrag Kanitz und ähnliche Vorschläge) wird jetzt im Auftrage des preußischen Staatsministeriums im „Reichsanzeiger" und in der Kölner'schen Korrespondenz veröffentlicht. Wir bringen aus der Denkschrift folgendes Wesentliche:

Die **Nothlage der Landwirthschaft** wurde allgemein anerkannt und im wesentlichen auf das Sinken der Preise landwirthschaftlicher Produkte unter die Produktionskosten zurückgeführt, welches zur Folge gehabt habe, daß die auf den Gütern lastenden Schulden bei gleichzeitigem Steigen aller die Produktion belastenden Ausgaben zu einer Ueberschuldung geführt hätten. Das Sinken der Getreidepreise wurde zurückgeführt auf den massenhaften Einbruch fremden Getreides. Die ungeheuere und billige Getreideproduktion fremder Länder und anderer Welttheile, vermehrt durch die Ausnutzung jungfräulichen Bodens, welche durch die Erleichterung der Transportverbindungen, den Bau von Eisenbahnen, die Herstellung von Dampferverbindungen, die Herabsetzung der Transportkosten in zunehmendem Umfange auf den europäischen Markt geworfen werde, habe auch im Inlande einen Preisdruck herbeigeführt, gegen welchen der Zoll einen Schutz nicht mehr zu bieten vermöge. Die minderwerthige Valuta der Getreide importirenden Länder begünstige noch die Einfuhr, indem sie gleich einer Einfuhrprämie wirke. Die Nothlage der östlichen Landestheile wurde für **größer** als die des Westens angesehen.

Es wurde die **Durchführbarkeit** der Vorschläge des Grafen Kanitz in Zweifel gezogen. Mit der Annahme derselben würde der Getreidehandel unterbunden und die bisherige Aufgabe desselben, das Inland mit fremdem Getreide zu versorgen, soweit das eigene Erträgniß nicht ausreiche, dem Reich übertragen. Das Reich übernehme damit die schwierige, komplizirte und verantwortliche Funktion des ausländischen Getreidehandels, und zwar:

Die Schätzung des Bedarfs. Es handle sich hier um die Feststellung einerseits des Erträgnisses der inländischen Ernte, andererseits um die Feststellung des gesammten, vielseitigen, inländischen Bedarfs, nach Menge, Arten, Zeit und Ort der Verwendung, und zwar für alle Konsumtionszwecke, Brot, Feingebäck, Kuchen, Futter- und Fabrikationszwecke aller Art. Schon die Schätzung der Ernte sei außerordentlich schwierig, vollends aber die Schätzung des Mehrbedarfs nach den angegebenen Gesichtspunkten.

Die Deckung des Ankaufs könne nur im Auslande erfolgen, ebenso die Abnahme; denn kein Importeur könne sich darauf einlassen, für die Deckung des inländischen Bedarfs Getreide zum Verkauf im Inlande anzubringen, ohne die Sicherheit, daß dasselbe auch abgenommen werde, da es im Fall verweigerter Abnahme seitens des Reichs an einem anderen Käufer im Inlande fehle.

Mit Sicherheit sei anzunehmen, daß der Staat durch seine Agenten im Auslande erheblich theurer einkaufen werde, als der freie Handel.

Der Verkauf des Getreides im Inlande solle nach dem Durchschnittspreise der letzten 40 Jahre erfolgen. Man müsse wohl annehmen, daß hiermit nicht der Durchschnittspreis für das ganze Jahr und das ganze Land, sondern der Durchschnittspreis der einzelnen Landestheile nach ihren besonderen Bedarfszeiten zu verstehen sei. Das sei eine außerordentlich schwierige Ermittlung. Dieselbe wäre aber noch schwieriger, wenn es sich, wie anzunehmen, nur für das laufende Jahr um die Durchschnittspreise von 1850 bis 1890, für das folgende Jahr dagegen um die Durchschnittspreise von 1851 bis 1891, in den weiter folgenden Jahren um die Preise von 1852 bis 1892 u. s. w. handele, sodaß die Durchschnittsperiode von Jahr zu Jahr sich verschiebe und die Ermittlung der Durchschnittspreise in jedem Jahre von neuem anzustellen sei.

(Schluß folgt.)

Berlin, 28. März.

— **Prinz Heinrich** von Preußen hat mit seinem Sohne **Prinz Waldemar** am Mittwoch Friedrichsruh um 12¼ Uhr wieder verlassen. Fürst Bismarck schenkte dem kleinen Prinzen sein Portrait mit Unterschrift. Der Besuch des Prinzen Heinrich war nicht angemeldet und deshalb eine Ueberraschung für Alle. Es war daher auch Niemand zu seinem Empfange auf dem Bahnhofe anwesend. Der Prinz ging zu Fuß ins Schloß, wo sein Erscheinen große Freude hervorrief.

Der **Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe** hat, wie schon kurz erwähnt, dem Fürsten Bismarck die Beglückwünschungsschreiben des Bundesraths und des Preußischen Staatsministeriums, zweier Körperschaften, die stolz darauf seien, Jahrzehnte hindurch unter der Leitung des Fürsten Bismarck für das Wohl des Vaterlandes gearbeitet zu haben, überbracht. Der Reichskanzler schloß seine Ansprache mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott dem Fürsten noch lange Jahre der Kraft und Gesundheit schenken möchte. Fürst Bismarck dankte dem Herrn Reichskanzler persönlich, bat ihn, dem Bundesrathe und dem Staatsministerium seinen herzlichsten Dank zu übermitteln und bemerkte, daß es ihn stets gefreut habe, mit dem Fürsten Hohenlohe geschäftlich zu arbeiten. Es mache ihm deshalb auch ganz besondere Freude, daß gerade der Herr Reichskanzler die Glückwünsche überbringe.

— Dem **Herrenhaus** ist am Mittwoch der Antrag zugegangen, in seinem Sitzungssaale die **Marmorbüste** des **Fürsten Bismarck** aufzustellen.

— Die Besserung in dem Befinden des **Prinzen Joachim** schreitet gleichmäßig fort. Die völlige Genesung kann jedoch erst in längerer Zeit erwartet werden.

— Der ursprüngliche Plan, aus Anlaß der Feier der Eröffnung des Nord-Ostseekanals eine große Truppenübung mit darauffolgender Kaiserparade in der Nähe Rendsburgs abzuhalten, ist, wie verlautet, fallen gelassen worden. Dagegen soll am Kanalufer, während der Kaiser und dessen Gäste Rendsburg passiren, eine große Truppenaufstellung stattfinden. Sämmtliche Mächte, an die Einladungen ergangen waren, haben ihre Theilnahme an den Festlichkeiten amtlich zugesagt.

— **Zur dritten Etatsberathung im Reichstage haben die Abgg. Graf v. Bernstorff (Uelzen) und Genossen einen Antrag eingebracht, wonach die verbündeten Regierungen ersucht werden sollen, zu veranlassen, daß die Verwaltungen der Heereskontigente, der Marine und der Reichspost ihren Bedarf an landwirthschaftlichen Erzeugnissen — insbesondere an Getreide — thunlichst durch unmittelbaren Bezug von den inländischen Landwirthen decken und dabei so viel wie möglich Lieferungen auf mehrere Jahre vertragsmäßig vereinbaren mögen auf Grundlage der für den betreffenden größeren Verwaltungsbezirk amtlich festgestellten, mehrjährigen Durchschnittspreise.**

— Im **Beurlaubtenstande des Offizierkorps der preußischen Armee** waren die Beförderungen im Monat März sehr zahlreich. Es sind nicht weniger als 98 Premierlieutenants zu Hauptleuten oder Rittmeistern und 255 Sekondelieutenants zu Premierlieutenants befördert worden. 68 Vizefeldwebel u. s. w. sind zu Sekondlieutenants aufgerückt, wogegen 92 Offiziere der Landwehr oder Reserve aus der Armee ausgeschieden sind.

— Dem Reichstage ging ein Antrag der Abgeordneten (der freis. Volksp.) Lenzmann und Müller (Sagan) zu, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage schleunigst den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches der durch Familien-Fideicommisse an den Grund und Boden gebundene Besitz in freies Eigenthum umgewandelt und die Gründung neuer Familien-Fiedeicommisse verboten wird.

Belgien. Die Regierung hat Mittwoch Vormittag beschlossen, die Mannschaften des Jahrgangs 1892, 7000 Mann, einzuberufen. Der Kriegsminister hat die Einberufungsordre allen Gemeindebehörden telegraphisch übermittelt. Veranlaßt ist die Maßregel dadurch, daß eine Anzahl Zuschriften von Industriellen bei der Regierung eingegangen sind, in welchen um Schutz gegen Ausschreitungen der Streikenden gebeten wird. Außerdem sollen Telegramme aus den Provinzen über revolutionäre Pläne und Aufforderungen der Sozialistenführer, von Dynamit Gebrauch zu machen, bei der Regierung eingelaufen sein.

Frankreich. General Trochu, der Oberbefehlshaber der Garnison von Paris während der Belagerung von 1870/71 durch die deutschen Heere, ist schwer erkrankt. Sein Ableben wird jede Stunde erwartet.

Spanien hat auf Cuba eine Niederlage erlitten. Die Aufständischen haben die spanischen Truppen bei Camochuclos geschlagen. Die spanische Regierung hat nun beschlossen, sofort 6000 Mann nach Cuba zu senden. Der Anführer der unterlegenen Abtheilung soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Marschall Martinez Campos ist zum General-Gouverneur von Cuba ernannt worden und hat den Posten angenommen. Am 2. April wird er nach Cuba abgehen.

Rußland hat mit **China**, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, u. A. eine Abmachung über den Bau der sibirischen Eisenbahn getroffen. China hat sich bereit erklärt, das Terrain, welches nothwendig ist, um die Endstrecke der sibirischen Bahn in gerader Richtung führen zu können, abzutreten. Es wird versichert, daß Rußland noch andere Zugeständnisse (wahrscheinlich in der Hafenfrage) erlangt hat, dagegen aber die japanischen Forderungen, soweit sie von China für unannehmbar bezeichnet werden, bekämpfen solle.

Vom Jahre 1896 ab wird in Sibirien die Einrichtung der Geschworenengerichte und das öffentliche Gerichtsverfahren eingeführt werden. Die betreffende Gesetzesvorlage ist bereits an den Reichsrath gelangt.

China-Japan-Corea. Wegen der Verwundung Lihungtschangs sind die Friedensunterhandlungen einstweilen ausgesetzt worden. Da Lihungtschang nicht von einem japanischen Arzte operirt zu werden wünscht, ist der Arzt der deutschen Gesandtschaft in Tokio Professor Dr. Scriba zu dem Kranken entsandt worden. Er hält die Verwundung für ernster als man anfänglich annahm. Die Kugel soll sich in die Knochengewebe an der Basis der Nasenöffnung, einer sehr gefährlichen Stelle, eingebettet haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März.

— **Der Eisgang auf der Weichsel** hat in der vergangenen Nacht unsere Stadt erreicht. Etwa 10 Kilometer oberhalb der Eisenbahnbrücke bildete sich eine Stopfung, die die ganze Nacht liegen blieb. Ungefähr um Mitternacht rückte das Eis ein wenig, blieb aber bald darauf wieder stehen. Gegen 5 Uhr Morgens löste sich die Stopfung, und das Eis trieb ruhig in der ganzen Strombreite ab. Vormittags trat bei den Bingsbergen abermals eine Stopfung ein, so daß das Wasser am hiesigen Pegel bis auf 5,10 Meter stieg und der Fährplatz überschwemmt und mit Eis bedeckt wurde. Diese Stopfung löste sich gegen Mittag, worauf der Eisgang seinen weiteren ruhigen Verlauf nahm und das Wasser bis Nachmittags 3 Uhr auf 4,24 Meter fiel. Nachmittags um 4 Uhr erreichte der Eisgang Kurzebrack; dort betrug der Wasserstand um 2 Uhr 3,10 Meter. Bei **Pieckel** stand das Wasser um diese Zeit auf 2,92 Meter.

Herr Oberpräsident v. Goßler ist heute Mittag 12½ Uhr in Begleitung des Strombaudirektors Herrn Koslowski von Thorn zu einer Strombesichtigung hier eingetroffen und im „Schwarzen Adler" abgestiegen.

Bei **Thorn** ist die Weichsel heute von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr um 14 Centimeter auf 4,14 Meter gestiegen. **Es herrscht starker Eisgang in der ganzen** Strombreite.

Auf der **todten Weichsel** ist das Eis so mürbe geworden und theilweise geschwunden, daß gestern Mittag der erste Habermann'sche Dampfer von Danzig bis nach Heubude fahren konnte. Von heute ab werden die regelmäßigen Dampferfahrten nach Heubude und Plehnendorf aufgenommen.

Bei Chwalowice herrscht bei einem Wasserstande von 4,59 Meter heute starker Eisgang.

Die Warthe ist in Posen auf 2,75 Meter gestiegen; der Eisgang hat dort aufgehört. Der Verdychower Damm und die Dammstraße sind überfluthet.

— Auf Befehl des Kaisers werden, wie schon erwähnt, am 1. April, dem 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck, die Reichs- und Staatsgebäude Flaggenschmuck anlegen. Der Tag soll als nationaler Festtag zu Lande und zu Wasser gefeiert werden; auch die in Dienst befindlichen Schiffe der deutschen Marine werden auf kaiserlichen Befehl über den Toppen flaggen. Am Bodensee werden die Bewohner der deutschen Ufer Freudenfeuer am Vorabend aufleuchten lassen und auch an der Weichsel bereitet man sich, wie uns Zuschriften beweisen, vor, der Anregung, welche die Freudenfeuer an jenem Abend auch am Weichselstrome nicht vermissen möchte, Folge zu leisten. Voraussichtlich wird der Schloßberg in Graudenz mit gutem Beispiel vorangehen und der Niederung am Sonntag Abend zeigen, daß auch Graudenz den Altreichskanzler zu ehren weiß. Am Montag aber möge die Stadt im reichsten Fahnen- und Flaggenschmuck prangen zum Zeichen, daß Graudenz eine deutsche Stadt ist.

— Am 1. April treten für die Beförderung Oberschlesischer Steinkohlen, Steinkohlenbrikets und Koks von Stationen des Direktionsbezirks Kattowitz neue Tarife nach den Stationen der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg sowie der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Kraft. Diese Tarife enthalten neben einzelnen Ermäßigungen auch Erhöhungen für einzelne Stationen; soweit letzteres der Fall ist, finden die bisherigen Frachtsätze noch bis zum 15. Mai Anwendung.

— Um den Schwierigkeiten zu begegnen, welche den in Folge der Umgestaltung der Eisenbahnverwaltung am 1. April d. Js. zu versetzenden Beamten erwachsen können, sind die Eisenbahndirektionen von dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu Vorschuß-Zahlungen ermächtigt worden. Danach können den etatsmäßigen Beamten Vorschüsse in Höhe der reglementsmäßigen Umzugskosten und den außeretatsmäßigen Beamten Vorschüsse bis zu ¾ der ihnen am 1. April zustehenden Besoldung gewährt werden.

— [Stadttheater.] Am Freitag gelangt Mozarts „Zauberflöte" zur Aufführung. Sonnabend veranstaltet die Direktion einen Volks-Opernabend, an welchem bei halben Preisen „Hänsel und Gretel" zur Aufführung gelangt. Den Schülern und Schülerinnen der hiesigen Volks- und Mittelschulen sind außerdem noch besondere Preisermäßigungen gewährt worden. Mit Rücksicht auf den um 8 Uhr stattfindenden Fackelzug des Kriegervereins beginnt die Vorstellung schon um 6 Uhr.

Der Plan der Direktion, nach Beendigung der Opernsaison noch ein 10 Vorstellungen umfassendes Schauspiel-Abonnement zu eröffnen, hat sich zerschlagen, da eine genügende Anzahl von Abonnements-Anmeldungen nicht erfolgt ist.

— Der Hausbesitzer Michael T. wurde am 9. Januar vom Landgericht Graudenz wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Sein Schwiegersohn, der Arbeiter S., hatte einen Posten Bretter gestohlen und in der Scheune des Angeklagten versteckt. Letzterer hatte dann damit die Düngergrube zugedeckt, damit die Kinder nicht hineinfielen. Die Revision des Angeklagten beim Reichsgericht führte aus, darin, daß er die Bretter zum Bedecken der Grube verwendet habe, sei noch kein Ansichbringen zu erblicken. Der Reichsanwalt erklärte die Feststellungen wohl für dürftig, aber für ausreichend. Es sei nicht rechtsirrthümlich, darin ein Ansichbringen zu erblicken. Der Angeklagte hatte die Pflicht, die Grube auf seine Kosten zuzudecken, er gebrauchte die Bretter also zur Erfüllung einer ihm gesetzlich obliegenden Pflicht. Der Gebrauch ist aber ein Ansichbringen; gleichzeitig liegt darin auch der beabsichtigte Vermögensvortheil. Das Reichsgericht hob jedoch das Urtheil auf und verwies die Sache in die Vorinstanz zurück, da das Urtheil auf einer rechtsirrigen Auffassung des Begriffs „Ansichbringen" beruhe.

— Zu dem ablehnenden Beschluß des Marienburger Magistrats (wegen Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Fürsten Bismarck) hatten wir in Nr. 73 Bemerkungen gemacht, in denen leider am Anfange ein sinnentstellender Druckfehler stehen geblieben ist. Es muß heißen unter Marienburg, 25. März: „Das sind ja alles Gesichtspunkte, aber etwas weiter sollte (nicht „werden solle") man doch gerade in Marienburg, der Stätte des Hochmeisterschlosses, des Wahrzeichens des Deutschthums, sehen."

— Der Regierungs-Präsident Dr. v. Heyer, welcher zum 1. April das Regierungs-Präsidium in Liegnitz übernimmt, wurde 1839 auf dem Rittergute Goschin bei Danzig geboren. Er wurde 1867 Regierungs-Assessor, 1869 Landrath des Kreises Labiau in Ostpreußen und war von 1879 bis 1881 konservativer Vertreter des Wahlkreises Labiau-Wehlau im Reichstage. 1878 wurde er als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen, 1881 zum vortragenden Rath, 1885 zum Geh. Ober-Regierungsrath ernannt. 1888 wurde er Regierungs-Präsident in Stade.

— Der Präsident des Landgerichts zu Erfurt, Herr Geheimer Ober-Justizrath Ebmeier, welcher 21 Jahre in Westfalen, 25 Jahre in Westpreußen, davon allein gegen 14 Jahre als Präsident des Landgerichts Thorn, und seitdem 4 Jahre in Erfurt amtlich thätig gewesen ist, wird am 6. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen.

— **Der Landgerichtsdirektor Herzog in Berlin ist zum Präsidenten des Landgerichts Bromberg ernannt.**

— Der Erzbischof von Posen-Gnesen hat an Stelle des verstorbenen Domherrn Maryanski den päpstlichen Kammerherrn Meszczynski zum Domherrn der Kathedrale zu Posen ernannt.

— An Stelle des an das Reichsgericht versetzten früheren Oberlandesgerichtsraths Wandersleben in Königsberg ist der Oberlandesgerichtsrath und Universitätsrichter von der Trenck zum Mitgliede der Prüfungskommission bei dem Oberlandesgericht Königsberg ernannt.

♀ **Rehden**, 27. März. Gestern und heute fand in der hiesigen Präparanden-Anstalt die Aufnahme-Prüfung statt. Es hatten sich 53 Zöglinge zur Aufnahme gemeldet, davon wurden jedoch nur 39 aufgenommen; ein Theil derselben wird der Anstalt in Dt. Krone überwiesen.

♃ **Danzig**, 28. März. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach ist gestern Abend nach Berlin abgereist; am Montag gedenkt er zurückzukehren. — Zur Vorbereitung für den am 1. April zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck geplanten allgemeinen Sänger-Kommers fand gestern Abend eine Komiteesitzung statt, an welcher auch die Dirigenten der Vereine theilnahmen. Die aktiven Sänger sämmtlicher Vereine werden sich an der Feier im Schützenhause betheiligen; an sämmtliche Spitzen der Behörden sind Einladungen ergangen, und man rechnet ganz besonders auf die Anwesenheit des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, welcher Ehrenmitglied des Danziger Männer-Gesang-Vereins ist.

Der hiesige Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt gestern seine General-Versammlung ab, in welcher der Bericht über das abgelaufene 7. Vereinsjahr erstattet wurde. Der Verein zählt gegenwärtig 651 Mitglieder. Der Etat für 1895/96 wurde in Einnahme auf 4031,41 Mk., in Ausgabe auf 3333 Mk. festgesetzt. Demnächst hielt Herr Rechsanwalt Rosenberg einen Vortrag über den Entwurf zum neuen Stempelsteuer-Gesetz in seiner Wirkung auf die Hausbesitzer und Vermiether überhaupt und forderte zu energischer Agitation gegen den Entwurf auf. Wie der Vorsitzende Herr Brunkow mittheilte, ist der Centralverband mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus schon vorausgegangen und hat den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Ortsvereine diesem Beispiele folgen möchten. Der Vorstand wurde ermächtigt, eine Petition auszuarbeiten. Sodann wurde beschlossen, den in Potsdam stattfindenden Verbandstag mit zwei Vertretern zu beschicken. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Bauer zum 1. Vorsitzenden, Mix zum 2. Vorsitzenden, Korzeniewski zum 1. und Eschenbach zum 2. Schriftführer, Brunkow zum Schatzmeister und Bartsch, Sablewski, Krebs, Lietsch und Krupka zu Beisitzern.

♃ **Danzig**, 28. März. In der gestrigen Sitzung der anthropologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft machte Herr General-Arzt Dr. Meisner einige anthropologische Mittheilungen aus Schleswig-Holstein. Es spricht sehr vieles dafür, daß die ersten Bewohner Finnen gewesen sind, denn es finden sich in der Sprache noch viele finnische Namen, ferner sind eigenthümliche Bauten vorhanden, die auf finnischen Ursprung deuten. Im Westen des Landes soll ferner in sehr frühen Zeiten eine keltische Besiedelung stattgefunden haben. Alsdann erstattete Herr Dr. Kumm Bericht über die Neuerwerbungen des Westpreußischen Provinzialmuseums. Die Funde sind ähnlich denen, die in der Gegend in Oesterreich, wo die Betschwa in die March mündet, aufliegend auf einem etwa 9 Meter tief liegenden Kalklager entdeckt wurden. Dort fand man besonders viele Ueberreste des Mammuth, auch wurde im vorigen Jahre behauptet, daß man dort Ueberreste diluvialer Menschen gefunden habe, was auf ein Zusammenleben des Menschen mit dem Mammuth schließen lasse. Ein dänischer Forscher, der 1888 die Fundstelle besuchte, hat jedoch erklärt, daß der Mensch nach dem Mammuth gelebt und die gefundenen Ueberreste des Mammuth aus dem Erdboden, wo es in gefrorenem Zustande vielleicht Jahrtausende gelegen hat, hervorgeholt habe.

Aehnliche Funde sind nun auch in unserer Provinz gemacht worden. So liegen Theile von Mammuth, Rhinoceros und Bison vor, ferner auch Ueberreste von Raubthieren. Grade in letzter Zeit ist ein besonders reicher Fund gemacht worden, und zwar in einer Kiesgrube bei Menden im Stuhmer Kreise; derartige Funde sind übrigens nicht häufig, besonders solche des Mammuth aus der Interplatialzeit. Aus dem Funde sind hervorzuheben Stücke von Stoßzähnen, die leider schon recht bröckelig sind, ein Schulterknochen, dann eine große Menge von Backenzähnen, von denen der Mammuth drei auf jeder Seite hatte. Das interessanteste Stück des Fundes ist ein wohlerhaltenes Stück eines Unterkiefers mit einem darin sitzenden Backzahn, von dem noch 2 Wurzeln erhalten sind. Der Kiefer befindet sich gerade in dem Zustande, wo der zweite Zahn herauswuchs. Außer diesen Zähnen 2c. fanden sich noch Wirbel, Rückenstücke und mehrere Schenkelstücke und schließlich Fußstücke (2 Knöchel) des Mammuth. Auch Ueberreste des Rhinoceros hat man dort gefunden, und zwar einen Zahn, sowie einige massive Schenkelknochen. Ferner fand man Reste eines ausgestorbenen Rindes, warscheinlich des Bison, und zwar Wirbel, Schenkel- und Fußknochen, sowie 2 Zähne. Daß das diluviale **Pferd** damals auch hier gelebt hat, beweisen 2 aufgefundene Zähne. Das Vorkommen des Rennthieres in jener Zeit wird durch 2 gleichfalls gefundene Geweihstangen bewiesen.

Zoppot, 27. März. **Ueber die Ausführbarkeit der Kanalisirung** von Zoppot ist wegen der sich widersprechenden Gutachten der bisher gehörten Sachverständigen eine Einigung noch nicht erzielt worden, doch ist ein wichtiger Schritt vorwärts gethan. Herr Regierungspräsident v. **Holwede**, welcher dieser Angelegenheit reges Interesse entgegenbringt, war dem Wunsche der Verwaltung, daß ein geeigneter Staatsbeamter zur Lösung der Frage abgeordnet werden möchte, nachgekommen, und hatte einen Antrag bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten gestellt. Der Minister hat sich nun bereit erklärt, den Regierungs- und Baurath **Böttger** zur Vornahme der nöthigen Arbeiten zu ermächtigen. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. — Die Erwerbung des **Quellengebietes** von Hochwasser zur Erweiterung unserer Quellwasserleitung scheiterte an dem dafür geforderten zu hohen Kaufpreise. Jetzt ist ein Quellengebiet, welches zum Gute des Reichstagsabgeordneten Rickert zu Karlikau gehört, erworben und das Bauprojekt dementsprechend umgearbeitet worden. Das Hochreservoir wird in Granitbetonguß ausgeführt, was haltbarer und billiger ist, als Ziegelmauerwerk.

h **Neufahrwasser**, 27. März. Ein englischer Dampfer ladet seit heute früh 3000 To. **Zucker** für **Amerika**. In diesen Tagen werden noch über 200 000 Ctr. Zucker nach England, Italien und Amerika verladen und infolge dessen die Lagerräume, deren diesjährige riesige Vorräthe die des Vorjahres erheblich übertrafen, bedeutend entlastet worden.

Thorn, 27. März. Herr Landrath **Krahmer** ist als Ober-Regierungsrath nach Posen berufen; doch steht noch nicht fest, ob Herr K. diesem Rufe Folge leisten wird. Schon im September v. Js. sollte Herr Krahmer als Ober-Regierungsrath die Stelle des Dezernenten für das Kirchen- und Schulwesen bei der Regierung in Gumbinnen übernehmen, er folgte jedoch damals diesem Rufe nicht. Das Scheiden des Herrn K. aus unserem Kreise würde von allen Kreiseingesessenen bedauert werden.

⊙ **Thorn**, 28. März. Der Kreistag genehmigte heute den Chausseebau Culmsee-Skompe-Dubielno und setzte den Haushaltsplan auf 351 898 Mark fest; an Umlagen sind 137 002 Mk. erforderlich, 14 122 Mk. mehr als im laufenden Etat.

Schwetz, 27. März. Zu Ehren des von hier nach Verden in Hannover versetzten Gymnasialprofessors Herrn Dr. **Meyer** hatten sich gestern die Amtsgenossen des Scheidenden, Mitglieder des Beamtenvereins und Freunde aus Stadt und Land, zu einer Abschiedsfeier versammelt. Vom Beamtenverein wurde Herr M., der sein Begründer und Vorsitzender war, zum Ehrenmitgliede ernannt.

W **Jastrow**, 27. März. Der Bäckermeister und Rathsherr **Herrmann** ist für die nächsten 6 Jahre zum Beigeordneten gewählt worden.

§ **Tiegenhof**, 27. März. Heute in früher Morgenstunde ist das Besitzthum des Hofbesitzers **Mede** in **Schröderskampen** vollständig niedergebrannt. Fast alle Kühe, Kälber, Schweine und das Federvieh sind ein Raub der Flammen geworden. Die Pferde durchbrachen die Stallungen und stürzten sich in das Wasser der „Faulen Laake“, wodurch sie gerettet wurden.

Elbing, 27. März. In der heutigen **Kreistagssitzung** des Elbinger **Landkreises** wurde der **Haushaltsetat** für 1895/96 **angenommen**. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 138 400 Mk. ab. Die Aufwendungen für die Kreisausschußverwaltung betragen 13 394 Mk., für die Amtsverwaltung 11 200 Mk., die Kreiskommunalverwaltung 2570 Mk., die Verwaltung der **alten** Kreischausseen 42 900 Mk. und für die Unterhaltung der **neuen** Kreischausseen 3550 Mk.; ferner für die Provinzialverwaltung 24 382,91 Mk., für den Wegebaufonds 3532 Mk. 2c. Durch Kreisabgaben müssen 75 012,19 Mk. aufgebracht werden. Die Betriebssteuer soll 2250 Mk. bringen.

Osterode, 27. März. Die von den **Gewerbetreibenden** unserer Stadt für 1895/96 aufzubringende Gewerbesteuer beträgt 5420 Mk. An Betriebssteuer sind 895 Mk. aufzubringen. Das Soll an Grund- und Gebäudesteuer beträgt 18053,88 Mk. — Um sich den Weg abzukürzen, wollten heute zwei Besitzer aus Bieberswalde über das Eis des Drewenz-See's gehen. Hierbei brachen sie ein und wären ertrunken, wenn sie nicht von einigen **Soldaten** des 18. Regiments bemerkt und mittelst Stangen gerettet worden wären. — Sobald das Hochwasser der Drewenz verlaufen sein wird, soll mit dem Neubau einer massiven **Brücke** über den Drewenz-Fluß begonnen werden.

* **Lötzen**, 27. März. Nach der Uebersicht für 1894 steht die hiesige **Kreissparkasse** selbst mit außerhalb der Provinzen Ost- und Westpreußen wohnenden Personen in nicht unerheblichem Geschäfts-Verkehr. Für diese Personen ist der Kreistagsbeschluß vom 15. Januar d. Js. von Wichtigkeit, nach welchem der Zinsfuß für Spar-Einlagen bis zur Höhe von 1000 Mk. auf 3½ Proz. und für Einlagen über 1000 Mk. auf 3 Proz. herabgesetzt ist. Der Beschluß tritt am 1. Juli in Kraft und findet auch für alle Sparkassen-Interessenten Anwendung, welche nicht vorher ihre Einlagen gekündigt und zurückgezogen haben.

♀ **Bromberg**, 27. März. Mit dem Bau des neuen **Stadttheaters**, für welchen die Stadtverordneten 440000 Mark bewilligt haben, scheint es doch nicht so glatt gehen zu wollen. Es stellt sich jetzt nämlich heraus, daß der Thurm der ehemaligen Karmeliterkirche am Theaterplatz dem Neubau insofern im Wege sein würde, als das neue Gebäude dicht neben ihm an der Straße errichtet werden und dadurch der Neubau wesentlich verlieren würde. Die Bauverwaltung hat daher die Inangriffnahme des Baues vorläufig vertagt und es soll zunächst der Minister nochmals gebeten werden, seine Verfügung, nach welcher der Thurm vorläufig noch stehen bleiben soll, zurückzunehmen. Heute begiebt sich zu diesem Zwecke eine Deputation, an deren Spitze Herr Oberbürgermeister Bräsicke steht, nach Berlin.

Bromberg, 27. März. In der gestrigen **Strafkammersitzung** wurde der Arbeiter Gustav **Bogs** aus Schulitz wegen **Gotteslästerung** und Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. In einer Unterhaltung hatte er eine die Gottheit lästernde Außerung gethan. Als er deswegen von seinem Schwager zur Rede gestellt wurde, kam es zwischen beiden zu Thätlichkeiten, wobei der Schwager einige Verletzungen davontrug. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Lehrer **Helding** aus Bartschin wegen eines **Sittlichkeitsverbrechens** verhandelt. Das Urtheil lautete auf 3 **Jahre Zuchthaus**.

Mogilno, 26. März. (Kuj. B.) Ein eigenthümlicher Vorfall, hinter welchem furchtsame Gemüther schon ein **anarchistisches Attentat** witterten, hat sich gestern hier zugetragen. Abends gegen 6 Uhr erschienen vier gut gekleidete und mit **Revolvern** bewaffnete Männer bei dem hiesigen **Probst** und verlangten von ihm Geld. Als dieser sie abwies, ergingen sie sich zuerst in Drohungen, suchten aber schließlich, da sie sich wohl nicht sicher fühlten, das Weite. Den ihnen nachsetzenden Polizeibeamten gelang es, einen der Burschen in der Gegend von Wilatowen festzunehmen. Mit gewöhnlichen Spitzbuben scheint man es nicht zu thun zu haben. Ein ganz ähnlicher Vorfall trug sich vor einigen Jahren in der Nähe von Bromberg zu.

Filehne, 27. März. Ein **Viehhändler** wurde gestern Abend in **Kreuz**, wo er sich auf der Durchreise befand, in einer lustigen Gesellschaft seiner **Baarschaft** im Betrage von 1000 Mk. **beraubt**. Er hatte das Geld in der Brusttasche getragen, die ihm von den Dieben aufgeschnitten wurde. Der Verdacht hatte sich auf ein Mädchen gelenkt, dessen Bekanntschaft er auf dem Bahnhofe in Kreuz gemacht hatte.

* **Gnesen**, 27. März. In der gestrigen **Schwurgerichtssitzung** wurde gegen die Dienstmagd Michalina **Rzyska** aus Obora wegen Kindesmordes und gegen den Zimmermann und Todtengräber Kasimir **Fieske** aus Tremessen wegen versuchter Nothzucht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Die Rzyska hatte ihr neugeborenes Kind den **Schweinen** vorgeworfen; sie wurde zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Fieske wurde mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft. — In der heutigen Sitzung wurde gegen die Dienstmagd Antonie **Cziazynska** aus Liebertowo wegen **Mordes** verhandelt. Die Genannte hat ihre 5 **Monate** alte uneheliche **Tochter** in der Nacht vom 28. zum 29. November v. Js. **erwürgt** und beim Ankleiden der Leiche sowie bei der Beerdigung ein freches, heiteres Benehmen an den Tag gelegt. Zeugen bekundeten, daß die unnatürliche Mutter schon vorher wiederholt den Versuch gemacht hat, das Kind aus der Welt zu schaffen. So hatte sie das Kind einmal in ganz heißem Wasser gebadet und es infolgedessen stark verbrüht. Ein ander Mal hat sie dem Kinde kochende Milch zu trinken gegeben. Dieses Kind war das dritte uneheliche Kind der 26jährigen Cz.; die beiden ersten Kinder sind im Alter von 6 und 3 Monaten auf unaufgeklärte Weise gestorben. Trotzdem konnten die Geschworenen die Schuldfrage, ob die That mit Ueberlegung ausgeführt worden, nicht bejahen, weshalb die Angeklagte nur zu 8 **Jahren Zuchthaus** und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde.

Rawitsch, 27. März. Als **Kandidat** für die durch den Tod des Landtags-Abgeordneten v. Langendorff nothwendig gewordene Ersatzwahl im Kreise **Fraustadt-Lissa-Rawitsch** ist nach einer Meldung der „Post“ Dr. v. **Hansemann** auf Pempowo in Aussicht genommen.

Kolberg, 27. März. Die **Stadtverordnetenversammlung** hat heute beschlossen, den **Fürsten Bismarck** zum **Ehrenbürger** zu ernennen und eine **Glückwunschadresse** an ihn abzusenden. Zum Stadtrath wurde dann der Stadtverordnete Sattlermeister Frester gewählt.

Stolp, 27. März Die **Stadtverordneten lehnten** heute in namentlicher Abstimmung zum letzten Male die Magistratsvorlage auf Bewilligung einer **Anleihe** von 869 000 Mk. für eine **Hochdruckwasserleitung** ab. Für diesen Beschluß war mit ausschlaggebend die Wasserleitungsangelegenheit in Thorn, wo hinterher noch bedeutende Summen nachbewilligt werden mußten. Für unsere Stadt wurde nach eventueller Bewilligung der Wasserleitung die Nothwendigkeit der späteren Einrichtung der Kanalisation mit abermals ¾ Million Mk. befürchtet.

Verschiedenes.

— [**Hochwasser**.] Der **Rhein** ist bei **Mainz** über die Ufer getreten und bei 370 Zentimeter Höhe noch im Steigen. Aus Kehl wurde Dienstag 304, Mittwoch 355 und starkes Steigen gemeldet. Offenbach meldet den Wasserstand des **Maines** mit 439 und kündigt weiteres Steigen an. Seit Dienstag Nachmittag sinkt die **Moldau** langsam. In **Prag** waren die tiefer gelegenen Stadttheile überschwemmt. Die Gefahr ist beseitigt. Stärker gelitten hat der Vorort Lieben, dort mußten die Bewohner hastig die Parterrewohnungen verlassen. Das Wasser reicht bis zu den ersten Stockwerken; in den tiefer gelegenen Häusern mußten die Bewohner der ersten Stockwerke auf Kähnen gerettet werden. Die Hafenanlagen in Lieben stehen unter Wasser; 33 Häuser sind überschwemmt.

— Wegen **versuchten Mordes** ist der städtische **Steuererheber G.** in der Treskowstraße zu Berlin **gefänglich eingezogen** worden. G. lebte seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden. Er setzte Zweifel in die eheliche Treue seiner Frau, und es schwebte bereits ein Scheidungsprozeß zwischen den Eheleuten, als G., seinen Angaben nach, am Abend des 25. d. M. in einem Schanklokal hören mußte, daß über seine Frau in einer Art und Weise gesprochen wurde, durch die er im höchsten Grade gekränkt und verletzt worden sein will. Er sagt, er sei darauf am 26. d. M. gegen 1 Uhr Nachts tief erschüttert nach Hause gekommen und habe seiner Frau, die er in ihrem Schlafzimmer aufsuchte, ob ihres Lebenswandels bittere Vorwürfe gemacht. Er habe ihr gesagt, daß er in Folge des Geredes über sie, sich nicht mehr vor den Leuten sehen lassen könne und will ihr vorgeschlagen haben, mit ihm in den Tod zu gehen. Mit diesem Plan habe sich die Frau einverstanden erklärt und darauf habe er seiner Frau ein **Dolchmesser in den Hals** gestoßen. Um der von ihm eingegangenen Verpflichtung, sich auch aus der Welt zu schaffen, nachzukommen, habe er versucht, sich an dem Kleiderspind aufzuhängen, aber dieses Vorhaben aufgegeben, nachdem der Holztheil des Spindes, an dem er die Schnur befestigt hat, abgebrochen war. Wie dem auch sei, jedenfalls ist Frau G. schwer verletzt nach der nächstbelegenen Unfallstation gebracht worden, wo sie sich noch jetzt befindet. Ihr Zustand ist lebensgefährlich. Von einer regelrechten amtlichen Vernehmung mußte in Folge dessen Abstand genommen werden, doch hat sie einem Beamten, der sie flüchtig befragte, erklärt, daß sie einverstanden gewesen sei, gemeinsam mit ihrem Ehemann zu sterben. Aus verschiedenen Gründen erscheint diese Angabe indessen **nicht glaubwürdig** und deshalb erfolgte die **Verhaftung** des Mannes.

Neuestes. (T. D.)

** **Berlin, 28. März. Reichstag. Der Antrag der Abgg. Möller (ntl.) und Hitze (Ctr.) betr. Abänderung des Gesetzes über die Einheitszeit wurde in erster und zweiter Berathung ohne Debatte angenommen. Darauf folgt die dritte Berathung des Etats. Der Etat des Reichstags wird ohne Debatte genehmigt.**

Bei dem Etat des Reichskanzlers wurde der Antrag des Abg. Grafen Bernstorff (Rp.), den Getreidebedarf für das Heer, die Marine und die Reichspost thunlichst unmittelbar von den Landwirthen zu beziehen und zwar möglichst durch Abschlüsse auf mehrere Jahre, abgelehnt, nachdem von verschiedenen Seiten besonders gegen den letzten Theil des Antrages Bedenken geäußert worden waren.

Abg. Bachem (Ctr.) beklagt, daß zwischen den katholischen Missionen auf den Marschall-Inseln und der dort die Hoheitsrechte ausübenden Neuguineagesellschaft kein freundschaftliches Verhältniß bestehe und wünscht Uebernahme der Hoheitsrechte durch das Reich.

Der Direktor des Kolonialamts Kayser giebt zu, daß das Verhältniß zwischen der Gesellschaft und den katholischen Missionen kein günstiges sei, doch sei angesichts der bestehenden Verträge eine sofortige Aenderung unmöglich. Die Regierung werde aber versuchen, die Neuguinea-Gesellschaft zur Uebertragung der Hoheitsrechte an das Reich zu bewegen.

Bei dem Etat des Reichsamts des Innern erwidert auf eine Anfrage des Abg. Roeren (Ctr.) Staatssekretär Bötticher, der Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb werde den Reichstag noch in dieser Tagung beschäftigen. Abg. Rickert (frs. Ver.) ruft dazwischen: „Hört! hört!“ (Heiterkeit.) Bötticher fährt fort, es komme darauf an, wie lange der Reichstag noch zusammen sei (große Heiterkeit); er könne aber sagen: der Reichstag ist sobald noch nicht zu Ende. (Heiterkeit.)

Die Etats des Reichskanzlers und des auswärtigen Amts wurden darauf genehmigt. Bei dem Etat der Schutzgebiete verlangt Abg. Vollmar (Soz.) nähere Mittheilungen über den Stand der Untersuchung gegen den früheren Kolonialbeamten Assessor Wehlau.

Staatssekretär v. Marschall erwidert, die Untersuchung sei soeben abgeschlossen, die Akten seien dem preußischen Justizminister übersandt, weil Assessor Wehlau ein preußischer Beamter ist. Die Antwort werde voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen. Der Etat wurde darauf genehmigt.

*** Berlin, 28. März. Die Kommission zur Berathung der Tabacksteuervorlage hat auch den Absatz II des § 1 betr. den Zoll auf fabrizirten Taback und damit die ganze Vorlage abgelehnt. Die zweite Lesung wird nach dem 6. April stattfinden.**

*** Berlin, 28. März. Abgeordnetenhaus. Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) begründet seinen Antrag betr. die Verhinderung der Futter- und Düngemittelverfälschung. Der Landwirthschaftsminister erklärt, die preußische Regierung erkenne die Dringlichkeit der Sache an und werde der Reichsregierung vielleicht noch in dieser Tagung die Grundlage für ein Spezialgesetz liefern.**

Abg. v. Heydebrand und der Lasa (kons.) erbittet eine Erklärung der Regierung, auf welche Weise sie die Hebung der Getreidepreise herbeiführen wolle. Der Landwirthschaftsminister erwidert, die preußische Regierung habe sich überzeugt, daß der Antrag Kanitz den Handelsverträgen widerspreche, daß er überdies unausführbar sei und sein Ziel nicht erreichen würde. (Hört, hört! links, Unruhe rechts.) Der Staatsrath habe seine Berathungen durchaus sachlich gehalten, von einer von vornherein vorhandenen Absicht, eine ablehnende Haltung einzunehmen, sei keine Rede. Was möglich ist, soll gethan werden, aber die Forderung, er (der Minister) solle dafür sorgen, daß die Getreidepreise steigen, weise er mit Entrüstung zurück. (Große Unruhe rechts.)

Im Laufe der Debatte betont Landwirthschaftsminister v. Hammerstein, wenn seine Thätigkeit den Konservativen mißfalle, sollten sie vom Könige einen anderen Landwirthschaftsminister verlangen.

Abg. Sattler (natlb.) meint, der Vorstoß der Konservativen sollte wohl nur für die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung die Wahlparole liefern.

N Passau, 28. März. Bei der hier abgehaltenen Reichstagsersatzwahl ist Dr. **Pichler** (Ctr.) mit großer Mehrheit gewählt worden.

— [**Offene Stellen**.] Polizeisergeant in Strehlen, 800—1100 Mark, bis 25. April cr., Magistrat, G. Deditius. — **Raths- und Polizeidiener** in Uslar, 450 Mark, dazu 50 Mk. Kleidergeld und Nebeneinnahmen sowie freie Wohnung und Beleuchtung, 1. Juni cr., Magistrat. — 2. **Oberschutzmanns-Stelle** in Annaberg, 1300 Mark, freie Dienstkleidung, bis 4. April cr., Stadtrath Wilisch. — **Polizeisergeant** in Oranienburg, 900 Mk., spätestens bis 1. Juli 1895, beim Magistat, Peterson. — **Erster Buchhalter** Stadthauptkasse Stolp i. Pomm., 1800—2700 Mark, bis 15. April cr., Magistrat, Matthes. — **Bureauvorsteher** Magistrat Wandsbeck, 1800—2400 Mark, baldigst, Magistrat, Rauch.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 29. März: Wenig verändert, vielfach bedeckt, Niederschläge, windig. — **Sonnabend, den 30.:** Milde, meist trübe, stellenweise Niederschläge, windig. — **Sonntag, den 31.:** Wärmer, meist bedeckt, Niederschläge, windig.

Wetter-Depeschen vom 28. März 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	751	OSO.	1	bedeckt	+ 1
Neufahrwasser	750	S.	1	Nebel	+ 1
Swinemünde	745	SO.	4	bedeckt	+ 4
Hamburg	739	SO.	2	Regen	+ [illegible]
Hannover	740	S.	2	Regen	+ 9
Berlin	743	SO.	3	Regen	+ 6
Breslau	748	SO.	3	bedeckt	+ 4
Haparanda	755	Windstille	0	Schnee	— 4
Stockholm	749	SO.	2	Nebel	+ 1
Kopenhagen	744	O.	5	Nebel	+ 1
Wien	750	Windstille	0	halb bed.	+ 5
Petersburg	754	Windstille	0	Dunst	— 3
Paris	744	SW.	3	wolkenlos	—
Aberdeen	733	ONO.	8	bedeckt	+ 3
Yarmouth	735	SSW.	5	wolkig	+ 7

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 28. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.) **Auftrieb**: 9 Bullen, 14 Ochsen, 29 Kühe, 68 Kälber, 152 Schafe, — Ziege, 220 Schweine. **Preise** für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24—32, Kälber 25—33, Schafe 18—22, Ziegen —, Schweine 32—36 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 28. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28./3.	27./3.		28./3.	27./3.
Weizen: Ums. To.	100	150	**Gerste** gr. (660-700)	110	110
inl. hochb. u. weiß.	140-142	139-141	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt ...	138	138	**Hafer** inl.	99	100
Trans. hochb. u. w.	105	105	**Erbsen** inl. ...	110	110
Transit hellb. ..	102	102	„ Trans. .	90	85
Terminz. fr. Verk.			**Rübsen** inl. ...	165	165
April-Mai	139,00	139,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. April-Mai	103,50	103,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	139	139	mit 50 Mk. Steuer	52,75	52,50
Roggen: inländ.	114,00	115	mit 30 Mk. Steuer	33,00	32,75
russ.-poln. z. Trns.	80,00	80,00			
Term. April-Mai	114,50	114,50			
Trans. April-Mai	80,00	79,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	115	115			

Tendenz: **Weizen** (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): Ruhig. **Roggen** (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): Ruhig.

Königsberg, 28. März. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Geld, unkonting. Mk. 33,25 Geld.

Berlin, 28. März. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	28./3.	27./3.		28./3.	27./3.
Weizen loco	124-144	123-143	4% Reichs-Anl.	106,20	106,10
Mai	141,50	142,25	3½% „ „	104,60	104,60
September ..	142,50	143,00	3% „ „	98,25	98,00
Roggen loco	115-121	115-122	4% Pr. Conf.-A.	105,60	105,60
Mai	121,75	122,50	3½% „ „	104,50	104,60
September ..	122,75	123,50	3% „ „	98,30	98,25
Hafer loco ..	108-140	108-140	3½ Wstpr. Pfdb.	101,90	101,80
Mai	115,50	116,25	3½% Ostpr. „	101,60	101,60
Juli	116,25	117,00	3½% Pom. „	102,20	102,20
Spiritus:			3½% Pos. „	101,40	101,60
loco (70er) ..	33,80	33,80	Disk.-Com.-A.	217,20	215,75
April	38,80	38,90	Laurahütte ..	129,00	128,50
Mai	38,90	39,00	Italien. Rente	88,70	89,10
September .	40,10	40,30	Privat-Disk.	1¾%	1¾%
			Russische Noten	219,20	219,10
			Tend. d. Fondb.	matt	fest

Tendenz: **Weizen** matter, **Roggen** matter, **Hafer** matt, **Spiritus**: matter.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser inniggeliebter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, der Schneidermeister

Carl Mueller

im 65. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen.

Neuenburg, 27. März 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags statt [4673

Heute früh 7¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach langer schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unsern theueren unvergeßlichen Gatten und Vater, den Bürgermeister

Conrad Garthoff

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neumark Wpr., den 27. März 1895.

Therese Garthoff nebst Kindern.

Die Exporte nach der Kirche findet am Montag, den 1. April, 9 Uhr Vormittags statt, die Beerdigung um 10 Uhr.

Am 25. d. Mts. entschlief sanft nach längerem Leiden unser innig geliebter [4699]

Walter

im Alter von nicht ganz einem Jahre.

Forsthaus Mirchau, den 26. März 1895.

Die tiefbetrübten Eltern
Otto Bienengräber und Frau Helene geb. Erler.

Allen, welche meinem lieben Mann die letzte Ehre erwiesen haben, besonders den Herren Lehrern, der freiwilligen Feuerwehr, dem Kriegerverein und den Herren Sängern, sowie für die reichen Kranzspenden spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Neuenburg Wpr., d. 27. März 1895.

Antonie Bednarsch.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hierdurch ergebenst an **E. Liedtke und Frau.**

Graudenz, den 27. März 1895.

Königl. Gymnasium.

Freitag, 29. März, abends 8 Uhr, in der Aula Aufführung der musikalischen Dichtung **Columbus** von H. Bönicke. Es ladet ganz ergebenst ein (4837)

Dr. Anger, Direktor.

Königliche Spezial-Kommission

Graudenz.

Das Bureau befindet sich von jetzt ab **Marienwerderstr. 26, I.** [4694

Sprechstunden des Kommissars in Rentengutssachen **nur** Montags.

Klavier

(Piano) zu miethen gesucht von Königl. Beamten. Gefl. Off. mit Preisangabe u. 4721 an die Exped. dies. Ztg.

Bockbier-Kappen

sind wieder eingetroffen und empfehle solche gut sortirt per Dtzd. 0,75 Mk.

Moritz Maschke.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.

Errichtet auf Gegenseitigkeit 1826.

Die Gesellschaft versichert in drei getrennt verwalteten Abtheilungen:

A. Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden,

B. Mobiliar aller Art } gegen Brand-, Blitz- und
C. Gebäude in Städten u. auf dem Lande } Explosionsschaden

unter coulanten, allen billigen Anforderungen entsprechenden Bedingungen.

A. Hagel-Versicherungs-Abtheilung.

	Vers.-Summe:	Prämien-Einnahme:	Reserven pro 1895:
pr. 1894.	133 935 955 Mk.	1 054 950 Mk.	874 409 Mk.

B. Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Abtheilung.

	Vers.-Summe:	Prämien-Einnahme:	Dividende:
pr. 1894.	691 067 117 Mk.	1 835 889 Mk.	15 % = 271 018 Mk.

Reserven pro 1895: 2 219 542 Mk.

C. Gebäude-Feuer-Versicherungs-Abtheilung.

Der Geschäfts-Betrieb ist mit dem 1. Januar 1894 eröffnet.

	Vers.-Summe:	Prämien-Einnahme:	Reserven pro 1895:
pr. 1894.	7 397 842 Mk.	18 095 Mk.	ca. 299 000 Mk.

Zu jeder näheren Auskunft sind **die Direktion in Schwedt** und die **Bezirksagenten** jeder Zeit gern bereit. [3905]

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen. **A. Pfrenger, Bromberg** Gegründet 1872.

Danzigerstraße 2, neben dem Theaterplatz.

Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.,

Bestellungs-Geschäft für **Torten, Eis, Crêmes, Baumkuchen, Thee-** und **Weingebäck.**

Größte Auswahl in **Knallbonbons, Atrappen, Bonbonièren.**

Zur **Ostersaison** großartigste Auswahl in **Ostereiern, Hasen, Lämmern** u. s. w. [1666

Ausführliche **Preislisten** gratis und franco.

Hochstämmige Rosen

1 bis 2 Meter hoch, mit starken Kronen und nur allerschönste dankbarblühendste Sorten, 1 Stück 1,25 Mark, 12 Stück 12 Mark, 100 Stück 90 Mark. Alles Sämlingstämme, daher sehr schönes Wurzelvermögen. [4822]



Obstbäume

Aepfel und Birnen, starke tragbare, à Stück 1—1,50 Mark, schwächere 50—80 Pf. à Stück. Schönste Sorten Kirschen- und Pflaumenbäume à Stück 1,25.



Weißdorn

3jährige Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, 100 Stück 1,50 Mark, 1000 Stück 12,50 Mark, empfiehlt

H. Ritter, Graudenz.

Auswärtige Aufträge werden mit größter Sorgfalt bestens und pünktlich ausgeführt.

Maschinelle Einrichtungen

für



öffentliche Schlachthäuser

mit oder ohne Kühlanlagen

liefert als Spezialität (4815)

Karl Henke, Inowrazlaw,

Maschinenbauanstalt.

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.



Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** 2c. billigst.

Strengste Reellität. — Langjährige Garantie.

Für Verlobte!

Möbel-Ausstattungsmagazin



S. Herrmann



Kirchenstrasse 4 **Graudenz** Kirchenstrasse 4.

Empfehlenswertheste erste Bezugsquelle für alle Möbelergänzungen, komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.

Grösste Auswahl von Buffets, Paneel-Sofas, Patent-Speise-Tischen, Bettstellen, Schreib-Tischen etc.

Polstermöbel in den neuesten Façons mit geschmackv. Bezügen.

Aeltestes und bedeutendstes Magazin am Platze.

Theilzahlungen gestattet. — Bahnsendungen franco.

Landwirthe!! Zuckerrübenbauer!!

Nach dem in der Versammlung vom 2. März cr. gefaßten Beschlusse findet die zweite Versammlung der Westpreußischen Landwirthe, welche Zuckerrüben verkaufen, **am 30. dieses Monats,** Mittags 1 Uhr, in **Graudenz** im Goldenen Löwen statt. [4150]

In dieser Versammlung soll auf Grund des in der ersten Versammlung berathenen Statuten-Entwurfs die Gründung der Vereinigung Westpreußischer Zuckerrübenbauer erfolgen. Wir bitten die Herren Berufsgenossen, im allgemeinen Interesse zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Gaedecke-Falkenstein, **Donner**-Knappstädt, **Plehn**-Gruppe, **W. Wundtsch**-Suchowo, **Elfert**-Kunterstein, **H. Bukatsch**-Waldau, **Bluhm, Noebel**-Lesnian, **Janzen**-Fronza, **Kürbis**-Cholewitz, **Herbst**-Malankowo, **Heck**-Dombrowken, **Blum**-Dombrowken, **G. Ganzlin**-Karschwitz, **W. Kilper**-Dubielno.

Bismarck-Commers.

Zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck findet in den Räumen des Schützenhauses am 1. April, Abends 8 Uhr, ein Fest-Commers statt, zu dem **Eintrittskarten** zum Preise von 1,50 Mk. in der Expedition des „Geselligen" vorher zu haben sind. Im Schützenhause findet am Festabend **kein** Verkauf statt. Es können — um die Ueberfüllung des Fest-Saales zu vermeiden und den polizeilichen Vorschriften zu genügen — nur 520 Karten ausgegeben werden. Aus diesem Grunde löse man **rechtzeitig** seine Karte, da unter keinen Umständen über diese Zahl hinausgegangen wird. Auswärtige wollen der Bestellung (durch Postanweisung) 10 Pf. für Porto beifügen. Ein gemeinschaftliches Essen findet nicht statt. Anzug für die Theilnehmer am Commers: dunkler Gesellschaftsanzug, nicht Frack.

Das Komitee.

Zu dem am **Sonntag, den 31. März,** Abends 7 Uhr, im Saale des Hrn. Moldzio in **Pelplin** zu Ehren des 80jährigen Geburtstages des **Fürsten Bismarck** stattfindenden [4727]

Bismarck-Commers

verbunden mit Musik, gestellt von der Kapelle des 128. Inft.-Regts. in Danzig theatralischen Aufführungen pp. ladet ergebenst ein

Das Comitee.

Böhlke, Gutsbesitzer, Gremblin. **Dirksen,** Deichhauptmann, Kl. Falkenau. **Fischer,** Rittmeister a. D., Roppuch. **Kotzer,** Postassistent, Pelplin. **Morgenroth,** Pfarrer, Rauden.

Verlagsveränderung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die bis jetzt in dem Verlage der **C. F. Wollsdorf**'schen Buchhandlung — Nachfolger **W. Dupont** — Konitz erschienenen Werke: [4814]

„Kaffler"

Einstimmige Kirchenlieder mit und ohne Notensatz für katholische Volksschulen, Seminare und Präparandenanstalten von heute ab in meinen Selbstverlag übergegangen sind. Ein eng an die beiden Ausgaben — zweite verbesserte und vermehrte Auflage — sich anschließendes Choralbuch, welches ebenfalls das bischöfliche „Imprimatur" erhalten hat, ist für gemischten Chor geschrieben und bietet somit Kirchengesangvereinen für alle feierlichen Anlässe sehr ausreichenden und zugleich vorzüglichen Uebungsstoff.

Im persönlichen Interesse bitte ich, Bestellungen auf die Bücher von jetzt ab direkt an mich richten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Kaffler, Oberlehrer in Konitz.

Die erste und größte

Betten-, Federn- und Daunen-Handlung

S. Neumann

8 Herrenstraße 8

Neue Federn Pfd. 35 Pfg.,
neue gerissene Federn Pfd. 60 Pf.,
Halbdaunen Pfd. 1,00, 1,20 Mk.,
reine Gänsefedern, klein, Pfd. 1,50, 2,00 Mk.,
reine Gänsedaunen, großflocken, Pfd. 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 Mk.

Fertige Bezüge, Laken, Handtücher, Tischtücher, Leinwand, Damast, Taschentücher sehr billig.

Postsendungen von nur 9 Pfund-Packete gegen Nachnahme. [4834

Zum Umzuge

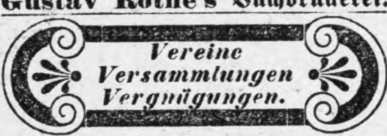
empfehle einen großen Posten **weiße Gardinen,** Meter von 35 Pf. an, sowie **Teppiche und Bettvorleger** auffallend billig.

S. Neumann, Herrenstraße 8.

Bitte genau auf Straße u. Nummer zu achten.

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von 3 Mk. an liefert

Gustav Röthe's Buchdruckerei.



Krieger-Verein

Graudenz.

Sonnabend, den 30. d. Mts.

Fackelzug.

Antreten um ¾8 Uhr Abends im Tivoli. [4866

Zur Feier des achtzigsten Geburtstages des

Fürsten Bismarck

findet am **Sonntag, den 31. März cr.,** Abends 8 Uhr, im **Thiessen**'schen Saale zu

Lautenburg

ein

gemüthlicher Abendschoppen

statt, zu welchem Verehrer und Freunde des Altreichskanzlers freundlichst eingeladen werden.

Lautenburg, 24. März 1895.

Jacobi, Th. Kosch, Lange, E. Rebitzki, Zinnall.

Liedertafel

Freitag, den 29. d. Mts.: Uebungsstunde. **N.**

Bismarck-Feier

in Gr. Nebrau.

Zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des **Fürsten von Bismarck** findet **am Sonntag, den 31. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn Dierasch hierselbst ein

Fest-Commers

statt, wozu alle Bismarck-Verehrer hiermit freundlichst einladet [4826

Das Comitee.

Krieger-Verein

Hohenkirch Wpr.

Sonntag, den 31. März 1895

Nachmittags 5 Uhr

Appell.

1. Sterbekasse.
2. Beitragszahlung.

Im Anschluß daran kameradschaftl. Zusamensein zur Bismarckfeier.

8410] **Der Vorstand.**

Etablissement Schöneich.

Bismarck-Feier.

Zu Ehren des 80. Geburtstages unseres Altreichskanzlers findet **am** Sonntag, den 31. d. Mts. ein **humoristischer Unterhaltungsabend** verbunden mit Tanzkränzchen statt, wozu der urkomische und beliebte Salonkomiker u. Gesangshumorist Herr **Willy Robert** aus Berlin auftritt. Es kommen hierzu speciell auf unseren Altreichskanzler gemünzte, patriotische und humoristische Gedichte resp. Gesänge zum Vortrage, und sichere dem geehrten Publikum einen genußreichen Abend zu.

Freunde und Verehrer des Fürsten Bismarck werden um zahlreiche Betheiligung gebeten. Anfang Nachm. 5 Uhr. **P. Unruh.**

Omnibus-Abfahrt 4 Uhr Nachmittags vom Getreidemarkt.

Stadttheater in Graudenz.

Freitag, den 29. März. Einmalige Aufführung: **Die Zauberflöte.** Oper von Mozart.

Sonnabend, den 30. März. 6. Opern-Vorstellung **zu halben** Kassenpreisen. **Hänsel und Gretel.** Unwiderruflich letzte Aufführung. Beginn der Vorstellung **6 Uhr.**

Sonntag, den 31. März. **Der Obersteiger.**

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Hänsel u. Gretel.** Hierauf: **Der Herr Senator.** Lustspiel.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.

Rendes-Vous sämmtl. Artisten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 75.

Graudenz, Freitag] [29. März 1895.

Vom Reichstage.

70. Sitzung am 27. März.

Vizepräsident Frhr. v. Buol eröffnet die Sitzung.

Das Haus tritt in die Wahl des Präsidenten ein, während deren der Vizepräsident Frhr. v. Buol den Vorsitz an den Abg. Spahn abgiebt. Es werden 291 Stimmen abgegeben, darunter 105 unbeschriebene Zettel. (Die Mittheilung dieser letzteren Ziffer wird von der Rechten mit Bravorufen aufgenommen). 183 Stimmen sind auf den bisherigen Vizepräsidenten Frhrn. v. Buol (Centr.) gefallen (Lebh. Bravo! im Centrum und links), je eine Stimme auf die Abgg. Frhr. v. Heereman, Sachse (Heiterkeit) und Singer (Heiterkeit).

Frhr. v. Buol, der somit gewählt ist, giebt auf die Frage des Vorsitzenden die folgende Erklärung ab: Meine Herren! Ich nehme Ihre Wahl mit Dank an. (Bravo! im Centrum und links); und zwar thue ich es, von der Ansicht ausgehend, daß, je schwieriger die Verhältnisse sind, es um so mehr Pflicht des Einzelnen ist, seine, wenn auch schwachen Kräfte, dem Dienste des Ganzen nicht zu entziehen. (Beifall im Centrum und links) Für mich ist die Schwierigkeit um so größer, als der Mann, der vor mir den Präsidentenstuhl eingenommen hat, eine lange Reihe von Jahren hindurch in ungewöhnlichem Maße ungetheilte Anerkennung und Beliebtheit genossen hat. (Bravo!) Ich werde thun, was in meinen Kräften steht, und bitte alle Seiten des Hauses um freundliche Unterstützung und Nachsicht. (Beifall im Centrum und links.)

Hiermit nimmt Frhr. v. Buol den Präsidentenstuhl ein.

Mit seiner Wahl ist die Nothwendigkeit entstanden, auch für den ersten Vicepräsidenten eine Neuwahl vorzunehmen. Abg. Richter beantragt, diese Wahl, da sie nicht auf der Tagesordnung stehe, auf morgen zu vertagen. Auf Vorschlag des Abg. Rickert wird indeß, da sich von keiner Seite dagegen Widerspruch erhob, sogleich in die Wahl eingetreten.

Es werden diesmal 286 Zettel, darunter 103 unbeschriebene, abgegeben. 181 lauten auf den Abg. Schmidt-Elberfeld (Frs. Vp.), je einer auf die Abgg. Singer und Schönlank (Heiterkeit).

Der Abg. Schmidt-Elberfeld ist hiermit gewählt. Er erklärt, daß er die Wahl dankend annehme.

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden 281 Stimmen abgegeben, und zwar 100 unbeschriebene Zettel, 176 auf den Abg. Spahn (Centr.), je einer auf die Abgg. Freiherr von Heeremann, Schönlank und Wurm und 2 auf den Abgeordneten Ahlwardt lautend (Heiterkeit). Der hiernach gewählte Abgeordnete Spahn nimmt die Wahl dankend an.

Abg. Graf v. Hompesch (Ctr.): Nach den eben vollzogenen Wahlen möchte ich Eins konstatiren: Nachdem verschiedene Parteien des Hauses, welche nach altem, langjährigem parlamentarischen Gebrauche bei der Besetzung der Stelle des ersten und zweiten Vizepräsidenten zu berücksichtigen gewesen wären, auf Anfrage erklärt haben, eine Stelle im neuen Präsidium nicht zu beanspruchen, sind wir veranlaßt worden, von dem bisherigen parlamentarischen Gebrauche in diesem Falle abzuweichen. (Bravo! im Centrum und links.)

Das Haus geht nunmehr zum folgenden Gegenstande der Tagesordnung, der dritten Berathung des Gesetzes wegen Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung, über.

Der Gesetzentwurf, betr. die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezählung im Jahre 1895, wird in dritter Berathung ohne Debatte genehmigt.

Das Haus geht sodann zu Wahlprüfungen über.

Die Wahlprüfungskommission hat beantragt, die Wahl des Abg. Will (1. Köslin) für gültig zu erklären.

Abg. Rickert (freis. Ver.) beantragt die Zurückverweisung an die Wahlprüfungskommission, da bei der Wahl verschiedene Verstöße gegen das Wahlgesetz und das Wahlreglement vorgekommen seien, welche bei strengerer Auffassung die Kassirung der Wahl wegen Wahlbeeinflussung nöthig machten.

Abg. Lenzmann (frs. Volksp.) beantragt die Wahl für ungültig zu erklären.

Der Antrag Rickert wird abgelehnt, der Antrag der Wahlprüfungskommission angenommen.

Die Wahlen der Abgeord. Graf v. Schwerin-Löwitz, Meyer-Danzig, Frhr. von Langen (Stralsund) werden für giltig erklärt. Die Beschlußfassung über die Wahl des Abg. v. Kleist-Retzow (Köslin) wird ausgesetzt und die Anstellung weiterer Erhebungen beschlossen.

Die Wahlprüfungskommission beantragt, die Wahl des Abg. von Gerlach (3. Köslin) für ungültig zu erklären.

Abg. Frhr. v. Hammerstein (kons.) beantragt die Zurückverweisung an die Wahlprüfungskommission. Der Antrag v. Hammerstein wird abgelehnt und der Antrag der Wahlprüfungs-Kommission angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März.

— Die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn gleichzeitig Namens der betheiligten Eisenbahnverwaltungen macht bekannt, daß die für die Dauer der vorjährigen Schifffahrtsperiode eingeführten Ausnahmefrachtsätze für Getreide ꝛc. von den Stationen Mohilew, Rybnitza und Warnitzkaja-Pristau der russischen Südwestbahnen, sowie von Tscherkassy der Fastow-Eisenbahn nach Danzig und Neufahrwasser über Mlawa auch für die Zeit vom 15./27. März bis 15/27. November d. Js. wieder in Kraft treten.

— Am 1. April treten im Bromberg-Sächsischen Verbande für den Verkehr zwischen den Stationen Christburg, Liebstadt i. Ostpr., Miswalde, Pollwitten und Saalfeld i. Ostpr. des Direktionsbezirks Bromberg einerseits und den Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen andererseits direkte Frachtsätze für die Beförderung von Vieh in Kraft.

— Aus Anlaß wiederholter Beschwerden, nach denen unter den Einkommensteuerpflichtigen die Auffassung verbreitet ist, daß bei Bemessung der im § 9 I Nr. 5 des Einkommensteuergesetzes zugelassenen Abzüge für Abnutzung von Gebäuden die Anwendung eines höheren Satzes als 1/2 Proz. des Bauwerthes durch allgemeine Vorschriften untersagt sei, hat der Finanzminister ein Rundschreiben erlassen, worin er darauf hinweist, daß eine derartige Auslegung weder dem Wortlaute noch der Absicht der Verfügung vom 7. Februar 1893 und 24. August 1893 entsprechen würde.

— Vom 1. April ab werden das Dominium Engelsburg nebst Abbau und der Abbau Engelsfelde von dem Landbestellbezirke des hiesigen Postamts abgezweigt und demjenigen der Postagentur in Nitzwalde zugetheilt.

— Die Regierung zu Bromberg hat angeordnet, daß die von dem Regierungs- und Schulrath Kupfer herausgegebene „Anleitung und Sprachstoffe zur Ertheilung von freien deutschen Sprachübungen in utraquistischen Volksschulen“ in allen ihren Schulen Beachtung finden möge.

— Der Gerichtsassessor Kammler in Strasburg ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Flatow ernannt.

— Der Gewerbe-Inspektor Donath in Krotoschin ist nach Berlin versetzt.

— Dem in den Ruhestand tretenden Realgymnasialdirektor Dr. Geist in Posen ist der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Die Pfarrstelle in Reichwalde ist dem bisherigen Hilfsprediger Gielke in Johannisburg verliehen.

— Der Hilfsprediger Knapp in Bromberg ist zum Pfarrverweser der neuen evangelischen Kirchengemeinde Lochowo, Kreis Bromberg, ernannt.

— Dem emeritierten Lehrer und Organisten Koschinski zu Groß-Purden im Kreise Allenstein und dem emeritierten Lehrer Lange zu Neuhof im Kreise Braunsberg ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

z **Von der Graudenz-Briesener Kreisgrenze**, 27. März. Nunmehr beginnen in Folge der großen Schneefälle die Ueberschwemmungen. Bei Arnoldsdorf strömt das Wasser dermaßen, daß ganze Landstücke mitgerissen werden, und ebenso bei Fronau. Die Mühlen in Tursnitz und Daczkowo haben so großen Wasserzudrang, daß das Wasser durchzubrechen droht und die angrenzenden Ländereien in Gefahr schweben, theilweise sind sie schon überschwemmt. Da das Wasser steigt, so beginnen die angrenzenden Besitzer mit der Dämmung.

* **Lessen**, 27. März. Im Oktober v. J. fand hier die Wahl von zwei Kirchenältesten und sechs Gemeindevertretern in den Gemeindekirchenrath statt. Die bisherigen Gemeindevertreter wurden damals wieder- und die beiden Kirchenältesten neugewählt. Die Wahl geschah durch Akklamation im Pfarrhause und nicht, wie im § 38 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung vorgeschrieben ist, vermittels Stimmzettel in der Kirche. Der Gemeindekirchenrath erklärte darauf sämmtliche Wahlen für ungiltig, und der Kreissynodalvorstand trat dieser Auffassung bei. Groß war daher das Befremden in der Gemeinde, als die beiden neugewählten Kirchenältesten am 2. Weihnachtsfeiertage nach dem Hauptgottesdienst feierlich eingeführt wurden. Das Konsistorium in Danzig trat nun jedoch ebenfalls der Entscheidung des Gemeindekirchenraths und des Synodalvorstandes bei und ordnete eine nochmalige Wahl an, die denn auch am 10. März und zwar durch Stimmzettel und in der Kirche vor sich ging.

* **Freystadt**, 27. März. Der Magistrat hat unter einmüthiger Zustimmung der Stadtverordneten dem Kreiswundarzte Herrn Dr. Droß in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt aus Anlaß seines 75. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der künstlerisch hergestellte Ehrenbürgerbrief wurde Herrn Dr. Droß gestern durch eine städtische Deputation überreicht, wobei der Gesangverein Gesänge vortrug. Abends fand zu Ehren des Herrn Dr. Droß ein von den städtischen Körperschaften veranstalteter Kommers statt, an welchem sich etwa 100 Personen aus Stadt und Land betheiligten. Herr Bürgermeister Patschke toastete in schwungvoller Rede auf den Jubilar, der seit nahezu 40 Jahren seine ärztliche Praxis hier ausübt. Herr Stadtverordneten-Vorsteher, Apotheker Koßmann feierte die Familie des Jubilars. Durch ernste und heitere Vorträge des Gesangsvereins und durch Militärmusik wurde der Kommers verschönert.

8 **Culm**, 27. März. An Stelle des ausscheidenden Rathsherrn Rost ist Herr Rathsherr Herzberg zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sparkassenkuratoriums und Herr Rathsherr Stadtältester Hirschberg zum Dezernenten der städtischen Gasanstalt ernannt worden. — Zu Ehren des nach Köln versetzten Oberstlieutenants Herrn Caspari fand heute im Offizierkasino ein Abschiedsessen statt, an welchem viele Civilbeamte und benachbarte Großgrundbesitzer theilnahmen. — Die vom Bezirksausschuß genehmigten Steuerordnungen, betreffend die Erhebung von Jagdschein-, Mineralwasser-, Kohlensäure-, Lustbarkeits-, Bier- und Brausteuern treten am 1. April in Kraft.

* **Aus dem Kreise Culm**, 27. März. Der Kriegerverein in Damerau feiert am 31. d. Mts. den Geburtstag des Fürsten Bismarck durch einen Kommers. Am 1. April findet in Damerau aus demselben Anlaß ein Festessen mit darauf folgendem Kommers statt.

* **Culmsee**, 27. März. Zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck finden hier zwei Kommerse statt, der eine am 1. April, veranstaltet von den Spitzen der städtischen Behörden und einigen Großgrundbesitzern der Umgegend, der andere vom Turnverein am 30. d. Mts. Außerdem veranstaltet der Kriegerverein in Gemeinschaft mit der freiwilligen Feuerwehr am Sonntag Abend einen Fackelzug mit Zapfenstreich.

⊙ **Thorn**, 27. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß der Magistrat nur der Ermäßigung des Preises für Kochgas von 12 auf 10 Pf. pro Kubikmeter zugestimmt hat. Dagegen bleibt es bei dem Preise für Leuchtgas von 18 Pf. pro Kubikmeter. Der Regierungspräsident hat den Wunsch ausgesprochen, daß für Maurer und Arbeiter ein Arbeitsnachweis eingerichtet werde. Wenn die Gewerbedeputation einen solchen auch nicht für nöthig erachtet hat, so haben die städtischen Behörden doch beschlossen, den Arbeitsnachweis vom 1. April ab im Maureramtshause einzurichten.

Neumark, 27. März. Der Bürgermeister Herr Garthof, welcher seit dem 1. Januar 1874 an der Spitze der Stadtverwaltung stand, ist heute früh nach langem schweren Leiden gestorben.

A **Aus dem Kreise Schwetz**, 28. März. Zur Feier des achtigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck veranstalten die Förster der Oberförsterri Grünfelde und die Lehrer aus dem Kirchspiel Schirotzken in Neukrug einen Fest-Kommers.

Aus dem Kreise Schlochau, 26. März. Auch in dem Dorfe Prechlau wird eine Bismarckfeier veranstaltet werden. Den Chorgesang hat der Lehrerverein übernommen. Einen besonderen Glanz wird die Feier durch einen Fackelzug erhalten, der von dem Krieger- und Handwerkerverein ausgeführt werden wird.

Aus der Danziger Niederung, 27. März. Der Amtsvorsteher Dzaak in Schiewenhorst ist auf weitere 6 Jahre zum Amtsvorsteher ernannt.

§ **Tiegenhof**, 27. März. Der persönlich haftende Gesellschafter der „Tiegenhofer Kreditbank Hermann Stobbe“, der Kaufmann Hermann Stobbe, ist gestorben. — Herr Bankvorsteher Eugen Stobbe wurde als persönlich haftender Gesellschafter gewählt.

Neustadt, 27. März. Der Festkommers zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck wird am 31. d. Mts. stattfinden. An demselben Tage findet auch eine Versammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe statt. — Im Forstrevier Rekau sind neuerdings zwei Wildschweine geschossen worden. Der Schütze erlegte sie durch zwei hintereinander abgegebene Schüsse seines Doppelgewehrs.

Marienburg, 27. März. Eine kleine Ueberschwemmung hat die etwa 60 Hufen umfassende Schrooper Niederung betroffen, deren Feldmarken und Verkehrswege unter Wasser stehen. Vorgestern und gestern traten nämlich bei Heringshöft zwei Dammbrüche des in Folge des Thauwassers hoch angeschwollenen Mühlengrabens ein. Den Besitzern wird dadurch, daß die Frühjahrsbestellung erst verspätet möglich ist, und daß die auf dem Felde lagernden Düngerstoffe entwerthet werden, ein empfindlicher Verlust bereitet.

* **Güldenboden**, 27. März. Am 16. April wird in Rapendorf bei Güldenboden eine Postagentur eingerichtet, deren Verwaltung dem bisherigen Posthülfsstellen-Inhaber, Gasthofbesitzer Micholaus übertragen wird. Zum Bestellbezirk der Postagentur werden die Ortschaften Briensdorf, Rogau, Hasselbusch und Marienhof gehören, die alsdann werktäglich zweimalige Bestellung erhalten und auch an den Sonntagen sämmtlich werden bestellt werden. — Die Eisenbahnverwaltung scheint auf die Petition der Bewohner von Marienfelde und Umgegend wegen Einrichtung einer Haltestelle bei Schönwiese näher einzugehen, da schon Erhebungen über den voraussichtlichen Verkehr der gewünschten Haltestelle vorgenommen werden. — Bahnmeister Heusel aus Mühlhausen wird zum 1. April unter Ernennung zum Bahnmeister I. Klasse nach Kreuz und Bahnmeister Darsow aus Schlobitten nach Mühlhausen versetzt.

Königsberg, 26. März. Bei der Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck wird die hiesige Universität durch ihren Rektor, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Fleischmann vertreten.

8 **Ortelsburg**, 27. März. Gestern hielt die hiesige Kreditgesellschaft ihre Generalversammlung ab. Der Direktor, Herr Amtsanwalt v. Conradi, erstattete den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1894. Die Dividende wurde für das 88939 Mk. betragende dividendenberechtigte Guthaben auf 5 Prozent festgesetzt. Dem Reservefonds wurden 300 Mk. zugeschrieben. Den beiden Kassenbeamten wurde eine Vergütung von je 200 Mk. bewilligt. Zu Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die Herren Mühlenbesitzer Maroska-Johannisthal und Gutsbesitzer Thalwitzer-Wilhelmsthal wieder-, Gutsbesitzer Schmidt-Bieberthal neugewählt.

* **Mohrungen**, 27. März. Der Kreistag hat den Kreishaushaltsetat für 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 448000 Mk. festgesetzt. Zur Aufbringung der Kreissteuern sollen die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer mit dem gleichen Betrage desjenigen Prozentsatzes herangezogen werden, mit denen die Staatseinkommensteuer belastet wird. Die fingirte Einkommensteuer wird der Staatseinkommensteuer gleich erachtet. Der Fiskus wird zu den Kreisabgaben mit der Grund- und Gebäudesteuer und die Hälfte desjenigen Prozentsatzes stärker herangezogen, mit welchem die Staatseinkommensteuer belastet wird. Das Statut der Kreissparkasse wurde nach dem vom Herrn Oberpräsidenten herausgegebenen Musterformular geändert. Hiernach hat das Kuratorium alljährlich eine Anzahl von Sparkassenbüchern, nicht unter 200, von den Einlegern einzufordern und mit Rechnungsbüchern zu vergleichen. Die Einleger sind verpflichtet, zu diesem Zweck die Sparkassenbücher dem Kuratorium zur Verfügung zu stellen, widrigenfalls die weitere Verzinsung der Einlage mit dem Kalendermonat eingestellt werden kann. Die Portokosten werden von der Sparkasse vergütet. — Montag und Dienstag weilte Herr Regierungspräsident v. Tieschowitz in unserer Stadt und ließ sich die Beamten des Landrathsamtes und Kreisausschusses vorstellen, nahm die Bureaus in Augenschein und wohnte alsdann dem Unterricht in einigen Klassen der Volksschulen bei.

Tilsit, 27. März. Wie die „T. A. Z.“ berichtet, hat der Regierungspräsident die Vorstellung von Hauptmanns „Die Weber“ untersagt, weil in einer ihm gegebenen Darstellung der Tilsiter socialen Verhältnisse behauptet worden ist, die Socialdemokraten warteten nur auf die Darstellung der „Weber“, um Skandalscenen herbeizuführen.

Vor etwa drei Jahren wurde auf einer an der Tauroggener Chaussee belegenen Wiese ein rusischer Auswanderer erschlagen und der Baarschaft beraubt gefunden. Der That verdächtig waren zwei Russen, die ebenfalls auf der Reise nach Amerika sich befanden. Einer an die hiesige Polizei ergangenen Mittheilung zufolge ist es der russischen Behörde gelungen, die beiden Mörder in Amerika zu ermitteln und ihrer Bestrafung entgegen zu führen.

Bartenstein, 27. März. Der hier seit 25 Jahren bestehende Vorschußverein hat nach dem Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr einen Umsatz von 572 613 Mk. erzielt. Es wurden 1239 Wechsel in Höhe von 20—4000 Mk. diskontirt. An Depositen waren Ende Dezember 91 925 Mk. verblieben. Das Mitgliederguthaben beträgt 54 408 Mk., der Hauptreservefonds 7606 Mk., der Spezialreservefonds 511 Mk. Mitglieder zählt der Verein 227. An Dividende wurden 6 Proz. gezahlt. Das Kassakonto balancirt in Einnahme und Ausgabe auf 160 731 Mk. Die Vermögensübersicht ergiebt in Aktiven und Passiven 155 129 Mk. Der Verein hat in den 25 Jahren seines Bestehens noch keine Verluste gehabt.

Lyck, 27. März. Der Arbeiter Johann Borutta aus Gr. Kurwien, Kreis Johannisburg, wurde heute früh 6½ Uhr auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet. Die Hinrichtung fand im Beisein des Herrn Ober-Staatsanwalts v. Plehwe aus Königsberg, sowie einer Anzahl anderer Personen statt und wurde von dem Herrn Staatsanwalt Arndt geleitet. Der Verurtheilte wurde, von dem Anstaltsgeistlichen geleitet, durch den Gefängnißinspektor vorgeführt und sodann, nachdem ihm die Entschließung des Königs, von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen zu wollen, bekannt gemacht war, dem Scharfrichter zur Vollstreckung des Todesurtheils übergeben. Borutta war sehr niedergeschlagen, zeigte Reue über seine That, weinte auch und fragte, ob nicht seine Eltern erschienen wären. Wenige Augenblicke später war sein Haupt gefallen. Wie seiner Zeit berichtet, hat Borutta am 13. September v. Js. den russischen Philipponen, Brettschneider Peter Sokolow, nachdem er vorher mit ihm zusammen im Kruge zu Gr. Kurwien getrunken hatte, außerhalb des Dorfes, wohin er seinem Opfer gefolgt war, mit einem Knüttel erschlagen, die Leiche in den Wald geschleppt und der Stiefel und des Geldes in Höhe von etwa 2 Mark beraubt.

† **Ostrowo**, 26. März. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Kaufmann Szymkowiak aus Krotoschin wegen betrügerischen Bankrotts, Betruges und Urkundenfälschung in mehreren Fällen sowie wegen Unterschlagung zu einer Gesammtstrafe von vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. — In der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr in Schildberg wurde beschlossen, die gesammten Mitglieder der Wehr bei der neugegründeten Posenschen Feuerwehr-Unfallkasse zu versichern.

∼ **Stolp**, 26. März. In der gestrigen Versammlung des Bürgervereins wurde beschlossen, die städtischen Körperschaften zu ersuchen, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger von Stolp zu ernennen. Ferner wurde auf den Sonntag ein allgemeiner Kommers festgesetzt.

M **Janowitz**, 27. März. An der Diphtheritis starben den Klempner Schendel'schen Eheleuten hierselbst in der kurzen Zeit von 14 Tagen drei Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Vier andere Kinder, die ebenfalls schwer erkrankt waren, überstanden glücklich die Gefahr.

Stettin, 27. März. Der Magistrat hat heute dem Beschluß der Stadtverordneten auf Absendung einer Glückwunschadresse an den Fürsten Bismarck zugestimmt

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 27. März.

1) Wegen Bedrohung von Forstbeamten und wegen Diebstahls hatte sich der Schiffsgehilfe Friedrich Gabriel aus Unterberg bei Neuenburg zu verantworten. Am 26. Januar nahmen die Forstbeamten A. und Gl. wahr, daß eine starke Kiefer aus der Forst Bülowsheide entwendet war. Sie folgten der Spur und gelangten auf das Gehöft des Angeklagten. Da dieser sich weigerte, die Haussuchung abhalten zu lassen, schickte A. den Gl. fort, um Hilfe herbei zu holen. Ehe indessen die Hilfe kam, hatte der Angeklagte zweimal den A. mit Spaten und Messer angegriffen und zum Verlassen des Hauses genöthigt. A. konnte sich nur dadurch schützen, daß er sein Gewehr schußbereit im Anschlage hielt. Als Gl. mit zwei Leuten herbei kam, hatte der Angeklagte die Hausthür geschlossen. Da er trotz wiederholter Aufforderung die Thür nicht öffnete, wurde sie gewaltsam geöffnet. Der Angeklagte stand wieder mit Spaten und Messer zum Angriff bereit, ging auf die Forstbeamten zu und stieß mit dem Spaten nach ihnen. Als sich nun auch Gl. schußbereit machte, ging der Angeklagte in das Haus zurück, ließ aber Niemanden hinein. Als dann A. zum Amtsvorsteher nach Hilfe sandte, entfloh der Angeklagte durch ein Hinterfenster. Seine Ehefrau öffnete nun die Thür, ließ die Forstbeamten hinein und zeigte ihnen auch das von ihrem Manne entwendete Holz. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und sein rohes Betragen mit neun Monaten Gefängniß bestraft.

2) Wegen Störung des Gottesdienstes hatte sich der Knecht Johann Karpus aus Schwetz zu verantworten. Als sich in Jezewo im Kreise Schwetz ein evangelisches Kirchspiel gebildet hatte, ließen sich in mehreren Fällen jugendliche Mitglieder der polnisch-katholischen Bevölkerung zu Ausschreitungen gegen den bisher aus Mangel an einem besonderen Bethause im evangelischen Schulhause stattfindenden Gottesdienst, wie auch gegen den evangelischen Pfarrer L. hinreißen, ohne daß es in allen Fällen gelang, die Thäter zur Verantwortung zu ziehen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß, während zur Zeit des evangelischen Gottesdienstes im Schulhause die Fenster wegen Ueberfüllung der Räume geöffnet waren, auf der Straße gelärmt, polnischer Gesang angestimmt und Unfug getrieben wurde. Eines Sonntags im Frühjahr 1894 wurde der Gottesdienst dadurch gestört, daß während der wieder bei offenem Fenster vom Pfarrer L. gehaltenen Predigt der Angeklagte, welcher genau erkannt und beobachtet wurde, in polnischer Sprache auf der Dorfstraße so laut den Ton der Predigt nachäffte, daß der Geistliche mit seiner Predigt inne hielt und die am Fenster sitzenden Besucher des Gottesdienstes sich empört umsahen, worauf der Angeklagte sich entfernte. Er leugnet die That und will von nichts wissen. Der Gerichtshof gewann aber die Ueberzeugung von seiner Schuld, bewilligte ihm indessen mit Rücksicht auf seine Jugend mildernde Umstände und erkannte auf eine Woche Gefängniß.

3) Wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung betraten der Instmann Rudolf Mutschkowski aus Niederzehren, Schneidergeselle August Schreiber aus Hochzehren und Arbeiter Herrmann Priebe aus Seubersdorf die Anklagebank. Am 9. April 1894 wurde zu Niederzehren eine Kontrolversammlung abgehalten. Am Abend kam es zwischen den Theilnehmern zu einer Schlägerei, bei welcher besonders Gewaltthätigkeiten gegen den Müllergesellen und Unteroffizier der Reserve E. aus Niederzehren begangen wurden. Es sind dafür schon mehrere Personen, darunter zwei mit längeren Zuchthausstrafen und Ausstoßung aus dem Heere, kriegsgerichtlich bestraft. In dem Verfahren gegen Mutschkowski hat das Kriegsgericht seine Unzuständigkeit ausgesprochen. Gegen die beiden anderen Angeklagten hat ein militärgerichtliches Verfahren nicht geschwebt. Die Betheiligung dieser Angeklagten ist durch ihr eigenes Geständniß und durch Zeugen wie folgt festgestellt. Als der Müllergeselle E. von einer großen Anzahl von Personen angegriffen wurde, eilten Mutschkowski und Priebe ihm zu Hilfe. Schreiber stand nahe hinter E. mit einem offenen Messer in der Hand. Mutschkowski welcher annahm, daß Schreiber den E. stechen wollte, stieß den Schreiber zurück, worauf dieser dem Mutschkowski einen Messerstich in den Kopf versetzte. Mutschkowski schlug nun den Schreiber zu Boden und mißhandelte ihn, stieß ihn auch mit den Stiefeln. Zugleich schlug auch Priebe mit der Faust auf Schreiber ein. Als Schreiber aufstand, warf Mutschkowski mit einem großen Stein nach ihm und verletzte ihn an der Hüfte. Die Angeklagten, bis auf Schreiber, der den Gebrauch des Messers leugnet, sind geständig; Schreiber ist indessen durch Zeugen der That vollständig überführt. Demnach wurden Mutschkowski mit einem Monat, Schreiber mit drei Monat und Priebe mit vierzehn Tagen Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— Eine ganze Eisenbahnbrücke zu heben hat man kürzlich auf einer schweizerischen Bahn mit Erfolg unternommen. Es handelte sich darum, die Brücke um 1,52 Meter zu heben, ohne den Verkehr zu unterbrechen. Die Brücke hat nur ein Joch, in der Mitte wird sie von zwei Pfeilern getragen, die auf einem Mauerwerk ruhen; an jedem Ende ist die Brücke mit zwei weiteren Pfeilern versehen. Man begann damit, daß man an jedem Pfeiler eine schräge Gegenstutze anbrachte; der Untertheil jener dieser Stützen bildete den Angriffspunkt für eine hydraulische Winde. Diese Winden von je 100 Tonnen Tragkraft hatten einen Kolben von 0,176 Meter Durchmesser und einen Hub von 0,203 Meter, der Druck betrug 400 Atmosphären. Die verwendete Druckflüssigkeit bestand aus Glycerin, Alkohol und Wasser. Bedient wurden die Winden von 16 Mann, das Heben erfolgte ganz allmählich in vier Perioden. Jedesmal nach Passiren eines Zuges wurde die Brücke etwas gehoben, und man brachte sofort ein Stück Mauerwerk an. Das Gesammtgewicht der Winden betrug 560 Tonnen. Während der Dauer der Arbeiten wurde das Gewicht der Züge auf das niedrigste beschränkt und die Geschwindigkeit auf 5 Kilometer per Stunde herabgesetzt.

— Das fortgesetzte oder regelmäßig wiederholte Vermiethen möblirter Zimmer oder Wohnungen in Badeorten oder in sonstigen Orten ist nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts vom 11. Oktober 1894 gewerbesteuerpflichtig, gleichviel ob dieser Erwerbszweig die Mittel zur Lebensunterhaltung oder nur Nebeneinnahmen beschaffen soll.

„Ihr habt es gewagt!“

(Ein Wort an die Neinsager im Reichstag)

von Ernst von Wildenbruch.

„Ich hab' es gewagt“ — eine schlafende Welt
Fuhr taumelnd empor, als das Wort erscholl,
Als Ulrich von Hutten die Nacht zerriß,
Als der Frühlingssturm durch die Lande schwoll.

„Ich hab' es gewagt, Dir zu sagen einmal,
Daß wir satt Deiner sind, Du fremde Brut,
Die Du Deutsch Dich nennst und auf fremdem Altar
Zum Opfer bringst unser Fleisch und Blut.

Die Ihr Freie Euch nennt, weil vom heiligen Zwang
Des Vaterlands Ihr nichts fühlt, noch wißt,
Die Ihr Freie Euch nennt und Knechte seid
Des Neids und der Lüge, die Euch durchfrißt.“

Ein Fehde-Handschuh, das war sein Wort,
Den Dunkelmännern, dem falschen Gezücht —
Ganz Deutschland nahm jauchzend den Handschuh auf
Und warf ihn klatschend dem Feind ins Gesicht.

Und Luther kam, und es wurde das Wort
Zum rollenden Donner, zum Weltenmeer,
Und Deutschland stand vor den Augen der Welt
Wie der Cherub der Menschheit herrlich und hehr.

Doch die großen Herzen gingen dahin,
Die Würmer mästeten sich vom Koth,
Sie hetzten und ätzten und schürten das Gift,
Und die Stunde kam — und Deutschland war todt.

Und als keine Hoffnung am Himmel mehr stand
Als alles und alles verloren war,
Da kam uns der Bismarck, da kam der Mann,
Den Huttens und Luthers Geist uns gebahr.

Da wurde die Jugend wieder jung,
Die Greise gingen in Frieden zur Ruh',
Weil sie Deutschland wieder lebendig geseh'n,
Und alle Wunden schlossen sich zu.

Und es kam die Stunde, es kam der Tag,
Da wurde der Bismarck achtzig Jahr —
Und alles stand auf, was in deutscher Brust
An Großem, an Gutem, an Edlem war.

Alle Deutschen thaten die Hände zum Bund
„Heut ist keine Zeit für Hader und Zank —
Als Brüder ziehen wir heut zu ihm
Der zu Brüdern uns machte, und sagen ihm Dank.“

Durch alle Seelen ein Rauschen ging,
Wie wenn Gottes Stimme zum Menschen spricht —
Da — mitten hinein in den heiligen Ton
Kam ein Keifen und Gellen; „wir danken ihm nicht.“

„Ihr dankt ihm nicht?“ Alle Köpfe im Land
Sahen staunend sich um: „wo kam das her?“
Wer wagt es, die heilige Stunde uns
Zu stören, zu lästern, zu schänden? Wer?

Wer seid Ihr? Wir wollen ihn kennen und seh'n
Den Mund, der so vorlaut vor Deutschland spricht!
Ihr kündigt uns Fehde? Den Handschuh her
Damit er Euch klatsche ins Angesicht!

Hat Euch die deutsche Erde genährt?
Ist's unsere Sprache, die Ihr sprecht?
Die Ihr fühllos seid für Deutschlands Gefühl
Und mit Füßen tretet sein heiliges Recht?

Die Ihr, wohnend im Haus, das wir Euch gebaut
Und sitzend auf Stühlen, die wir Euch gestellt,
Das deutsche Land, Euer Vaterland,
Zur Schande macht und zum Spott der Welt?

Wer seid Ihr? Vertreter deutschen Volks?
Das wagt Ihr zu sagen, das wollt Ihr sein?
Ein Hohngelächter von Nord zum Süd,
Von Westen zum Ost ruft donnernd: „nein!“

Mit allem, was Deutschland Euch gab und verlieh,
Mit seiner Sprache, mit seinem Geist,
Kämpft Ihr für Alles, was Deutschlands Feind,
Was den Leib ihm zerfleischt und das Herz ihm zerreißt.

Der Tag ist gekommen, die Hülle fiel,
Heut sahen wir Euch in Aug' und Gesicht —
Einen andern Tag verkünde ich Euch,
Er kommt nach diesem und heißt das Gericht!

Sprechsaal.

Freudenfeuer!

Der Vorschlag des Herrn Krahn in Nr. 71 des Geselligen, daß am 31. cr. zum 80. Geburtstage unseres hochverehrten Herrn Altreichskanzlers Abends 8 Uhr auf den Anhöhen der Weichselniederung Freudenfeuer angezündet werden möchten, wird wohl durchweg Beifall finden. In Sackrau beschäftigt man sich schon mit der Sache; man will, wie gesagt wird, auf dem hohen Berge unweit der Besitzung des Herrn Boehnke ein Feuer anzünden, daß dem Altreichskanzler das Herz im Leibe lachen soll.

Sackrau, den 26. März 1895. B.

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei der Nr. 28 das Erlöschen der Handelsgesellschaft **Mehrlein & Plaut** zu **Graudenz** heute eingetragen worden.

Graudenz, den 23. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Maurergesellen Roman Jankewitz aus Gr. Wolz unter dem 13. Februar 1894 erlassene, in Nr. 39 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: II. J. 62/94. [4819]

Graudenz, den 25. März 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Peterwitz, Band I — Blatt 7 — auf den Namen des Besitzers Friedrich Krupp eingetragene, zu Gr. Peterwitz belegene Grundstück

am 21. Mai 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 979,44 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 89,5410 Hektar zur Grundsteuer, mit 345 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [4572]

am 22. Mai 1895,

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.

Dt. Eylau, den 23. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Die Stelle eines **Polizeisergeanten** ist hier vom 1. Juli cr. ab zu besetzen.

Gehalt 600 Mk. jährlich, freie Wohnung oder 90 Mk., Holzentschädigung 18 Mk. und Gartennutzung.

Bewerber muß vollkommen gesund, kräftig, energischen Charakters, nüchtern und zuverlässig sein, polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Persönliche Vorstellung nothwendig, doch werden Reisekosten nicht gewährt.

Meldungen innerhalb 3 Wochen.

Neidenburg, d. 25. März 1895.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Grünfeldt aus Tuchel ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf [4734

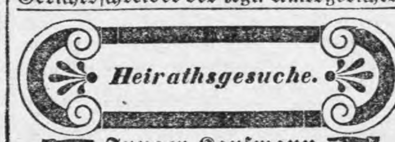
den 23. April 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst Zimmer Nr. 10 anberaumt. N. 3 c./94.

Tuchel, den 26. März 1895.

v. Warzewski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.



Junger Kaufmann

kath., Inhab. eines guten Geschäfts, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, s. auf d. Wege e. Lebensgefährtin. Kath. Damen m. Vermög., w. hierzu geneigt, woll. ihre Adresse nebst Photographie u. Angabe d. Verhältnisse briefl. mit Aufschrift Nr. 4769 an die Exped. des Gesell. senden.

Heirathsgesuch.

Ein Bäckermeister, 27 J. alt, 3000 Mk. Vermögen, w. sich zu verheir. Damen, auch junge Wittwen, von 20—25 J., mit e. Vermögen v. 6000 Mk., die sich auf dies. Wege zu verheir. wünschen, mög. ihre Adr. nebst Photogr. unter Chiffre 3005 postl. Marienwerder Wpr. einsend. Discretion Ehrensache. Photographie auf Wunsch zurück. [4445



Suche zum 1. April

9—25000 Mark

erste Hypothek; dahinter stehen noch 29000 Mk. Bankgelder. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4267 an die Exp. des Geselligen erbeten.

300 Mark.

Ein definitiv angestellter, verheiratheter Lehrer, der eine selbstständ. Lehrerstelle auf dem Lande erhalten hat, bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 300 Mk. Rückzahl. u. Zins. n. Uebereink. Gefl. Off. u. Nr. 4758 a. d. Exp. d. Ges.

Personalcredit

von 500 Mk. aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt [4604

J. Visontai, Behördl. autor. Geldagentur, Budapest, Aggtelekigasse 4.

Bekanntmachung.

In der Stanislaus und Marie Szymanski'schen Konkurs-Sache wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ein Termin auf

den 17. April 1895

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumt. I. N. I./95.

Gollub, den 19. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Hausgrundstück

in vornehm. u. best. Geschäftsl. **Brombergs**, zu jed. gewerbl. Etabliss., Theat., Concerth., Caffee hervorrag. geeign., ist Fortzugsh. freihändig zu verkaufen.

Frau E. Wolff, Weltzienplatz 2.

Rentengutsauftheilung.

Nachdem die Königliche Generalkommission die Genehmigung ertheilt, werde ich mein in dem Kirchdorfe Groß-Nebrau gelegenes **Grundstück Nr. 6** von ca. 100 pr. Morgen vorzüglichstem Boden in Rentengüter auftheilen und habe zu diesem Zwecke Termin auf

Montag, den 8. April cr.,

Nachmittags um 1 Uhr,

im Gasthause des Herrn **Ziglitzki** daselbst anberaumt. [3681]

Zum Verkauf kommen 2 Hofstellen mit Gebäuden und schönen Obstgärten, wovon das eine ein Schmiedegrundstück ist.

Die Parzellen sind sämmtlich schuldenfrei und können sofort übernommen werden. Die Bedingungen werden günstig gestellt. Beim Abschluß sind 20—30 Mark pro Morgen Anzahlung als Caution zu leisten. Zu jeder Auskunft bin ich bereit.

Adl. Schardau bei Rehhof.

Herrmann Schwarz,
Gutsbesitzer.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Landwirth

den ich bestens empfehlen kann, sucht Stellung als zweiter Wirthschaftsbeamter. Antritt 1. eventl. 15. April. Offerten an Raeschke, Schoendorf bei Kl. Bartelsee. [4354]

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, energischer [4449]

Inspektor

sucht zum 1. resp. 15. April Stell. Off. unter E. G. postl. Gr. Gardienen.

Ein Wirthschaftsbeamter

ev., verh., 1 Kind, beider Landessprachen mächtig, der mehrere Jahre hindurch größere Güter selbstständig bewirthschaft. hat, sucht v. Johanni d. Js. eine ähnliche Stellung. Gefl. Off. unter **P. O.** postl. Markowitz, Kr. Strelno, Prov. Posen.

Achtung!

Suche z. 1. April **Werkführerstellg.**, kautionsfähig, Pacht mittl. Wassermühle nicht ausgeschlossen. Meldung. an [4419 A. Bachmann, Bischofswerder Wpr.

Ein Meier, d. i. Guts- u. Genossenschaftsmolk. selbst. mit verschied. Maschinen gearb. hat, m. Herstellg. f. Tafelbutt., sow. auch m. Fett-, Tilsit., Edam., Holl. u. Mag.-Käse i. verschied. Sort. vertr. ist, s. z. sof. o. spät. d. Stell. Off. m. Ang. d. Geh. a. M. Skerswetat, Heinrichsfelde b. Pallaiten Opr.

Gärtner.

Ein in all. Branchen erfahr. Gärtner, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. April od. später auf einem größ. Gute od. Villa dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet R. Wilhelm. Herzberg'sche Gärtnerei, Culmsee.

Ein deutscher Mann in bestem Mannesalter, wünscht von gleich oder später eine

Vertrauensstellung.

Derselbe ist auch kautionsfähig. Gef. Off. werden briefl. mit der Aufschr. der Nr. 4856 a. d. Exp. des Gesell. erbeten.

Müllergeselle

der mit Walzen u. Scharfmachen vertr., nüchtern u. mit guten Zeugn., militärfr., sucht auf eine mittlere od. große Mühle von sof. od. z. 1. April dauernde Stell. Adr. an Käthner Gladikowski in Städt. Bochlin bei Neuenburg Westp.

Braumeister.

Erfahrener Braumeister sucht anderweitig Engagement; feine Referenzen. Gefl. Off. u. 4861 an d. Exped. d. Ges.

Molkereigehülfe, der mit Maschinen, Buttern und Tilsiter Käserei vertraut, sucht Stellung zum 1. April. F. Kirscht, Molkerei Schilehlen per Balethen Opr.

Ein tücht. Brennereiverwalter

verh., ev., 31 J. alt, seit 1877 im Fach, mit langj. best. Zeugn. u. Empf. d. Hrn. Prinzp., sucht, da durch Verkauf eines R.-Gutes m. der 2. Brennerei (welche ders. beide geführt) der Betrieb eingeschränkt ist, zum Juni 1895 dauernde Stell. Gefl. Anfr. u. Nr. 2731 postl. Frankenhagen Wpr.

Ein gebildeter junger Mann, 22 Jahre alt, sucht von sofort Stellung als

Volontair-Verwalter

auf einem größeren Gute direkt unter Leitung des Prinzipals. Familien-Anschluß erwünscht. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4579 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter

Brauer

wünscht Beschäftigung i. ein. **Brauerei-Comptoir.** Off. werd. unter Nr. 4448 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

---

100 Pasch russ.-poln. **Schnitter** habe ich per Frühjahr noch abzugeben und erbitte Offerten. [3936

Max Schlesinger, Zawisna O.-S.

Die Wirthschafts-Beamtenstelle bei mir ist besetzt. [4688]

J. Dembek, Marienhof per Neumark Westpr.

Die Zieglermeisterstelle ist besetzt.

Joh. Janzen, Ziegelscheune [4684] **bei Tiegenhof.**

Lebens- und Unfall- Vers.-Gesellschaft I. Ranges sucht bei **hohem Gehalt u. Diäten per sofort** mehrere in der **Branche erfahrene** [4491

Inspektoren.

Gefl. Off. an W. Mecklenburg, Danzig, Inser.-Annahme d. Geselligen, Jopeng. 5.

Eine erstklassige deutsche **Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht** zum baldigen Eintritt mit der Branche vertraute [4800]

Inspektoren.

Gefl. Offerten unter **E. 6867a** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., in **Mannheim** erbeten.

Es wird ein im allgemeinen landwirthschaftlichen Maschinenwesen durchaus erfahrener Mann von einem größ. landwirthschaftl. Maschinengeschäft als

Lagerarbeiter

gesucht. Derselbe muß gründliche Erfahrungen in den Spezialitäten: „Dreschmaschinen und Roßwerke, sowie Futterschneider und Schrotmühlen für Göpel- und Dampfbetrieb besitzen, sämmtliche im Lager vorkommenden Arbeiten willig ausführen und auch geübt und gewandt für Montagen in diesen Artikeln nach außerhalb sein. **Bedingung** ist vor Allem **„große Gewissenhaftigkeit u. Nüchternheit“**. Eintritt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Zeugnißabschriften, die nicht zurückgegeben werden, des Lebensalters und der Lohnforderung sind brieflich mit Aufschrift Nr. 9143 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einzureichen.

Die General-Vertretung der Unions-Brauerei München sucht **leistungsfähige Vertreter**. Offerten mit Angabe von Referenzen erbittet Erwin Wunsch, Thorn.

Buchhalter gesucht. Stuckfabrik Max Brenning.

Ein durchaus tücht., routinirter **Verkäufer** nur **erste Kraft** u. geübter Decorateur, wird für mein Manufaktur-, Damen- u. Herren-Confections-Geschäft baldigst gesucht. Offert. mit Zeugnißabschr., Photogr., Gehaltsang. ohne Station erbeten. [4701 L. Hinzelmann, Köslin i. Pom.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. April **drei tüchtige flotte Verkäufer** welche perfekt polnisch sprechen und Schaufenster gut zu dekoriren verstehen. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. S. Neumann, Graudenz.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche per sofort zwei tüchtige, ältere, selbstständige [4700]
Verkäufer
(Christen), welche der polnischen Sprache mächtig sind und das Dekoriren großer Schaufenster versteh. Meldungen mit Original-Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen an **Simon Daniel** Lötzen Ostpr.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. April einen **tüchtigen Verkäufer** Christ. Den Meldungen sind Photogr., Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche excl. Beköstigung beizufügen. Auch findet ein [4715] **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen Stellung. Max Habann, Soldau Opr.

1 Verkäufer, 1 Volontair sucht für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft. Verkäufer müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. [4726] Bischofsburg. **T. Cohn.**

Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-, Schuh- und Stiefelgeschäft suche per 1. Mai einen [4704] **tüchtigen Verkäufer und Decorateur.** Bevorzugt solcher, welcher der polnischen Sprache mächtig. M. Heimann-Anklam Pom.

2 junge Leute Beruf gleichgiltig m. 400—600 Mk. Kaution, erhalt. Stell. d. J. Possivan, Bromberg, Karlstr. 4. Zwei Marken beizufügen; perf. Vorstellung bevorzugt.

Für mein Eisen- und Materialw.-Geschäft suche per 1./4. einen polnisch sprechenden [4706 **jungen Mann.** Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erb. L. Feibel, Schwetz a/W.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft nebst Lederhandlung suche von sof. einen **jungen Mann** der ersteren Branche. Polnische Sprache erforderlich. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche sind beizufügen. [4488 J. L. Sternberg, Culmsee.

Suche z. 15. April cr. **tücht. älteren Gehilfen** der Materialwaarenbranche. Paul Schwemin, Danzig, Hundeg. 100.

Ein gewandter Bureauvorsteher wird für einen Rechtsanwalt u. Notar gesucht. Bewerber wollen anzeigen, ob sie polnisch sprechen können. Meldung. unter briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4850 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Schriftsetzer sucht die Buchdruckerei von **F. W. Czygan, Marggrabowa.**

Einen Buchbindergehilfen verl. von sofort A. Malohn, Thorn, Buchbinderei und Papierhandlung.

Zur sof. Uebern. meiner Stelle kann sich ein zuverl. **Ziegelmeister** melden, d. m. Steinkohlen z. brennen und die Fabrik. d. Röhren versteht. Smolary b. Gogolinke, Kr. Bromberg. J. Weber.

Ein Zieglermeister der etwas Kaution stellen kann, findet zum 1. April Stellung. Meldung nebst Zeugniß-Abschriften einzusenden. [4451 W. Schmidt, Melcherswalde bei Naudnitz Wpr.

Ein zweiter (4788) **Bonbon-Kocher** findet dauernde Beschäftigung bei **A. Grosse, Bromberg.**

Ein Kellner wird zur Aushilfe zum Bismarck-Commers gesucht. [4823 Hotel zur Apotheke, Lessen.

Ein junger [4300 **Barbier-Gehilfe** kann sofort bei mir eintreten. Blerica, Crone a/Br.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann eintreten bei [4220 G. Frosch, Löbau Westpr.

Junger Barbiergehilfe findet angenehme Stellung bei (4768) Nowitzki, Culm Westpr.

Ein unverh. Gärtner guter Schütze, der auch aushilfsweise in der Wirthschaft thätig sein muß, erhält von sogleich Stellung in Gut Commusin bei Neidenburg. [4652

Ein Gärtner verheirathet, zum 1. April gesucht, mit guten Zeugnissen. [4184 Herzogswalde b. Sommerau Wpr.

Tüchtige **Rock-, Westen- u. Hosenarbeiter** aber nur solche, können sich auf Stückarbeit bei hohem Lohn melden. Kaufm. Cohn's Nachfolger, Jul. Lewinsohn, Neumark Wstpr.

Suche **Schmied oder Schlosser** zum Schärfen der Kreissägen und Anfertigung der Profilmesser. Stellung dauernd. R. Hansen, Rohleistenfabrik, Czersk a. Ostbahn. [4809]

E. tücht. Schlossergef. d. a. Gitterarb. vertraut ist, find. dauernde Beschäftigung. H. Romkowski, Danzig Junkerg. 11.

Maurergesellen werden eingestellt. [4678] R. Fischer, Zimmermeister.

2 tüchtige Ziegelstreicher, 2 gute Pfannenmacher in Akkord, sucht [4730] Hahn, Ringhofen, Freiwalde bei Dameran, Kr. Elbing.

Ein Kürschner-Geselle der gut Pelzarbeit versteht, findet dauernde Beschäftigung bei [4707 B. Schnapp in Culm.

Tüchtige Tischler die auch poliren können, find. b. hohem Accord dauernde Stellung bei [4794 A. Weykopf, Pianoforte-Fabrik, Danzig.

Kreissäger und Tischler k. eintret. Dampfsägewerk Maldeuten 4624] Ernst Hildebrandt.

Ein zuverlässiger [4709] **Windmüllergeselle** findet sofort Arbeit in Dorf Rehden per Rehden bei Wendland.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [4741 **Windmüller-Geselle** mit guten Zeugnissen, firmer Steinschärfer, findet vom 1. April oder Ostern dauernde Stellung bei Fr. Rudnick, Mühle Finckenstein Wpr. [4741]

Ein Sattlergeselle kann sofort eintreten bei [4778 H. Neuß, Saalfeld Opr.

Sattlergehilfe erfahren und tüchtig in Wagen-, Möbel- und Geschirrarbeit, wird als Erster gesucht, nur guter Arbeiter wolle sich melden. [4619] L. Knispel, Sattler und Wagenbauer, Wreschen (Posen).

Jüngeren Hausmann sucht Hotel Lehmann, Rehden.

Ein zuverlässiger [4833] **Laufbursche** kann sich melden Bertha Loeffler verehel. Mojes.

Ein Laufbursche kann eintreten bei J. Nach, Tapezier.

Dom. Orle bei Groß Liniewo sucht von sogleich einen zweiten [4409] **Wirthschaftsbeamten.**

Ein anspruchsloser, der polnischen Sprache mächtiger [4584] **Wirthschafter** sofort gesucht. Dom. Logdau bei Gr. Gardienen.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, nüchternen, jüngeren [440] **Inspektor** unter meiner Leitung. Gehalt pro anno 300 Mk. excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Balzer, Gutspächter, Ludwigsdorf per Frögenau Ostpr.

Suche einen [477? **Inspektor** von sofort, unverheir., der polnischen Sprache mächtig. Persönliche Vorstellung nebst Zeugnissen unbedingt. v. Mieczkowski, Bahrendorf p. Briesen Wpr.

Suche per 1. oder 15. April cr. einen **jungen Inspektor** unter meiner Leitung. Derselbe muß vollständig mit Rübenbau, Drillkultur vertraut sein. Gehalt 300 Mk. [4557 Dehne, Kurstein bei Pelplin.

Aufseher erhält Stellung vom 10. April bis Martini bei 240 Mk. und freier Station excl. Wäsche. Gärtner bevorzugt. Horstmann, Gut Wollenthal 4543] bei Ponschau.

Ein evangelischer Wirthschafter der polnischen Sprache mächtig, der zu Zeiten selbst mit Hand anlegt, kann sich melden, ebenso **Accordunternehmer** mit 20 Leuten zur Ernte und Rübenarbeit bei Harsing, Folgowo bei Wroblawken. [4841]

1 Vorarbeiter mit 3 kräftigen Männern 4 Mädchen zum 1. April gesucht. Bedingungen u. Zeugnisse einsenden. [4614 Dom. Sippi bei Pr. Stargard.

Ein Unternehmer für Rüben und Ernte, der gute Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit besitzt, kann sich melden bei [4713] Napromski, Wernersdorf.

Ein. Rübenunternehmer mit 12 Mann sucht Klatt, Tiege per Ladekop Wpr.

Mehrere Knechte und Instleute sucht sogleich Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. [4690

Ein unverh. Schäferknecht wird bei hohem Lohne zum 1. April gesucht. Dom. Myslencinek bei 4360] Bromberg.

Ein verheirath., nücht., zuverlässiger **Kutscher und ein Torfstecher** der mit der Maschine zu stechen versteht, werden gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4394 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Lehrling kann eintreten in Nelsons Buchdruckerei, Neuenburg Wpr. [4782

Lehrling gesucht. Ein Sohn aus achtbarer Familie, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort eintreten [4730 A. Schäfer, Alt Dollstädt.

Einen Lehrling aus guter Familie sucht 2907] Dr. Aurel Kratz, Viktoria-Drogerie, Bromberg.

Suche einen Lehrling für meine Drogen-Handlung u. Mineralwasser-Fabrik. B. Finck, Pillau.

Einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht per sofort [4432] F. Ziebarth's Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwaaren-Handlung, Dt. Krone.

Suche von sofort resp. 1. April unt. günst. Bedingungen einen **Lehrling** mit gut. Schulbildung, für meine Lederhandlung. Polnische Sprache erwünscht. P. Wiesznieski, Pr. Stargard.

Ein Lehrling mit den nöth. Schulkenntnissen, evang., kann von sogleich oder 1. April eintreten. H. Krause, [4053] Destillation- u. Colonialwaarengeschäft, Bromberg, Wörthstraße.

2 Malerlehrlinge sucht Robert Soenke, Maler, [4428] Dt. Eylau.

Zum 1. April cr. suche für mein Comptoir [4801 **einen Lehrling** mit Secundaner-Zeugniß. Schriftliche Bewerbungen erbeten. Herrmann Thomas, Thorn, Honigkuchen-Fabrik.

Ein Lehrling für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft kann sich melden. [4779] v. Kolkow, Danzig.

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. Polnische Sprache erwünscht. 4689] S. Freyer, Lyck.

Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen aus anständiger Familie. [4711] H. Ruhm & Schneidemühl. Neuteich, Westpr.

Kräftigen Lehrling kann April eintreten. Max Breuning.

Schmiedelehrling sucht per sofort oder später (4845) Schön, Schmiedemeister, Bliesen bei Fürstenau.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, Sohn anständiger Eltern, sucht für's Tuch- und Modewaaren-Geschäft [4470 Michael Cohn in Neumark Westpr.

Einen Gärtnerlehrling sucht A. Giese, Graudenz [4644] Culmerstraße 53.

Ein kräftiger Knabe kann 1. od. 15. April als [4565 **Gärtnerlehrling** eintreten bei H. Grothe, Kunst- u. Handelsgärtner, Allenstein.

Einen Lehrling einen Volontair sucht zum sofortigen Eintritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft Adolph Croner, Zempelburg.

Für Frauen und Mädchen.

Als **Putzarbeiterin** sucht Angelika Stoppa in Schönfeld Stellung von sofort oder zum 15. April. [4770]

Verkäuferin mit der Seifen- und Parf.-Branche gut vertraut, sucht von gleich oder später Engagement. Offerten sub M. 100 postlagernd Allenstein erbeten.

Ein Fräulein, welches die Buchführung erlernt, mit guter Handschrift, der poln. Sprache mächtig, sucht sof. Stellg. als **Kassirerin** auch wäre dies. gern als **Verkäuferin** thätig. Off. u. O. 4. postl. Pr. Stargard.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wünscht vom 15. April oder 1. Mai cr. dauernde Stellung als Putzarbeiterin, am liebsten in Marienburg oder Danzig. Es wird weniger auf Gehalt als auf Familienanschluß und gute Behandlung gesehen. Offerten sub. Nr. 7011 befördert die Exped. der „Drewenzpost" in Löbau Wpr.

Eine Amme empfiehlt Fr. Koslowska.

Wirthin empf., Stubenm. u. Mädch. f. Alles sucht Fr. Utsching, Langestr. 7.

Ein kathol. Fräulein sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** od. als Nähterin, spricht gut poln. u. deutsch, ist in all. Handarb. u. i. d. Wirthsch. gebild. Off. u. Nr. 4765 a. d. Exp. d. Ges.

Wirthin, Meierin, Stütze, Verkäuferin für Schank- u. Materialwaarengeschäft empfiehlt Frau W. Resmer, Soldau Opr.

Tücht. selbstständige Landwirthinnen mit langj. Zeugn. empfiehlt das Vermittelungsbureau Speicherstr. 8, I.

Die Stelle als Stütze für eine alte Lehrerin ist besetzt. [4703] Agnes Raymann, Culmsee Wpr.

Für zwei Mädchen im Alter von 9 und 11 Jahren wird eine **evgl. musikalische Erzieherin** zum 1. Mai gesucht. Damen mit ganz soliden Ansprüchen mögen ihre Offerten nebst Gehaltsforderung unter Nr. 4804 in der Exped. des Geselligen einreichen.

Eine evangelische, musikalische **Erzieherin** wird vom 15. April ab für 4 Mädchen im Alter von 7—11 Jahren gesucht. Gehalt 300 Mk. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie werden briefl. u. Nr. 4476 an die Exped. d. Ges. erb.

Junge Mädchen, welche d. Damenschneiderei gut erlernen wollen, sucht [4595] Martha Schlacht, Marienwerderstr. 52.

Eine erfahrene, befähigte, etwas musikalische **Kindergärtnerin** wird für 2—3 Mädchen im Alter von 6—7 Jahren gesucht. Angaben des Alters, Gehaltsansprüche, sowie Abschrift der Zeugnisse bitte postl. **Nr. 10** Bergfriede Ostpr. einzusenden. [4576

Zum 1. April cr. suche für mein Fabrik-Geschäft eine erfahrene, mit der Buchführung vertraute [4802 **Verkäuferin.** Bewerberinnen, welche in ähnlicher Branche thätig waren, werden bevorzugt. Herrmann Thomas, Thorn, Honigkuchen-Fabrik.

Mehrere tüchtige [4723] **Verkäuferinnen** die mit der Putz-, Wäsche-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut sind und bereits mehrere Jahre darin thätig waren, find. sofort dauerndes Engagement. Offerten mit Photographie erbittet G. Rosenbaum, Cöslin.

Für unser Schuhwaarengeschäft suchen per bald oder später eine **tüchtige Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig. Offert. m. Photogr. und Gehaltsansprüchen an 4179] Bergmann & Co., Gnesen.

Zum 15. April suche ein zuverlässiges **Mädchen** welches Stubenarbeit, Wäsche, wenn möglich auch etwas Kochen versteht. M. Weigel, Leibitsch bei Thorn.

Ein besch. junges Mädchen mit der nöthigen Schulbildung als Stütze der Hausfrau sogleich verlangt. Dieselbe muß im Schneidern und Handarbeit gewandt sein und gute Zeugnisse aufweisen können. Gehaltsansprüche, sowie Photographie unter **G. 4 Bromberg** postlagernd.

Ein nettes Mädchen zur Bedienung i. Restaurant kann sich melden. Gehalt monatlich 10 Mk. A. Engel, Vogelsang b. Marienburg Westpr. [4824

Für mein Kücheneinrichtungsgeschäft suche ich ein [4702] **Lehrmädchen.** Eintritt sofort. Handlung R. Nachemstein, Lessen.

Eine evgl., gebild., ält. [4373 **Dame** zur selbständ. Leitung eines Haushaltes auf dem Lande bei ält., alleinstehenden Herrn sofort gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Zeugnisse in Abschrift, die nicht zurückgesandt werden, einzureichen an Amt Waldau bei Strelno, Provinz Posen.

Eine ordentliche Aufwartefrau

Für mein Hotel suche ich zum möglichst baldigen Antritt zur Bedienung der Gäste ein junges, bescheidenes und **anständiges Mädchen** (nicht Kellnerin) mit guten Zeugnissen versehen. Meldungen sind zu richten an Hotel Hirschberg, Mewe.

Eine Dame gesetzten Alters, wird für ein Ladengeschäft einer Färberei, verbunden mit Schnittwaaren, zum 2. oder 15. April gesucht. Dieselbe müßte auch die Fähigkeit besitzen, die Häuslichkeit zu überwachen und auf die Erziehung der Kinder zu achten. Hierauf reflektirende Damen wollen ihre Offerten unter Beifügung der Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften unter **H. H. 117** postlag. Treptow a. Rega einsenden.

Für mein Manufaktur-, Confections- und Kurzwaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt ein jüd. [4725] **junges Mädchen** aus achtbarer Familie. Poln. Sprache erforderlich. A. Alexander Wwe., Jablonowo.

Ein tüchtiges Mädchen das selbst mitarbeiten muß, wird von sogl. od. Mai als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Off. unter **C. D.** zu richten an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpr. Mittheilungen" in Marienwerder. [4739

Zum sofort. Antritt suche ein [4613 **junges Mädchen** mos. Confess., zur Stütze der Hausfrau, das sich auch geschäftlich nützlich machen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten L. Zuckermandel, Bublitz.

Ein junges Mädchen aus ordentlicher Familie, das Lust hat, in einem Gast- und Schankgeschäft **Verkäuferin** zu sein, findet sofort Stellung bei C. Schmuck, Hotel de Stolp, Lauenburg i. Pom. [4399

Eine erfahrene Meierin die gute Butter und feinen Ramadurkäse zu machen versteht, wird auf sofort gesucht. Gehalt 210 Mk. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 4710 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Mai eine gesunde, kräftige **zweite Meierin** die mit de Laval'schem Separator arbeiten und hochfeine Butter und Magerkäse herstellen kann. Alter nicht unter 20 Jahre. Buchführung, polnische Sprache erwünscht. [4263

Ich suche zum **1. Mai d. Js.** eine **erfahrene Meierin** evang. Confession. Dieselbe muß mit dem **Betrieb des Alfa-Separators** und der **Leitung der Dampfmaschine vertraut**, sowie **feine Butter und Käse** zu machen im Stande sein. Gehalt und Tantieme bei freier Station 300—330 Mk. jährlich. Bewerberinnen mit nur **guten** Zeugnissen wollen sich melden. [4569 A. Wisselinck, Taschau b. Jezewo Wp.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenes **Wirthschaftsfräulein** wird von einem alleinstehenden Herrn für ein mittleres Gut zum 1ten gesucht. Gehalt 200 Mark. Bewerber wollen Abschrift der Zeugnisse u. Photographie in der Expedition des Geselligen unter Nr. 4687 einsenden.

Eine alleinstehende [4777 **Wirthin** von vierzig bis fünfzig Jahren wird zur Beaufsichtigung der Milcherei ges. Eintritt den 1. April oder etwas später. Persönliche Vorstellung erwünscht. Peterhof bei Dirschau.

Zu sofort wird eine ev. nicht z. junge **energische Wirthin** gesucht, die in allen Fächern Bescheid wissen muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten und Zeugnisse an Frau Gutsbesitzer M. Goldbeck, Wilhelmshorst pr. Dt. Krone Wstpr.

Eine einfache, tüchtige, selbstthätige **Wirthin** wird zum 1. April gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden an Dom. Witoldowo II bei Gogolinke. [4813

Eine Wirthin die das Milchbuttern gut versteht, per 1. April gesucht. Gehalt 250 Mark und Tantieme. P. Fengler, Hartowitz bei Montowo. [4743]

Landwirthinnen, Haus- und Stubenmädchen erhalten stets Stellung. Frau Köhn, Berlin, Artilleriestr. 31. [4206]

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, ältere, evangelische **Wirthschafterin** auf einem mittleren Gute bei einem alleinstehenden Herrn zum 1.—7. April gesucht. Zeugnißabschriften sowie Gehaltsforderungen sind zu senden nach 3510] Karlsruhe bei Rogasen.

Zum 1. April cr. eine thätige, selbständige, in Viehzucht erfahrene **Wirthin** mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Offerten nebst Lebenslauf und Alter erbeten. [4430 Dom. Hammer bei Schneidemühl. Franz Sanftleben.

1 Mädchen für den ganzen Tag bei den Kindern gesucht. Kasernenstraße 8, part.

Eine anständige [4839] **Aufwartefrau** sofort gesucht. Schwanen-Apotheke.

Eine Frau oder Mann zum Standgelderheben kann sich melden E. Wiens, Eisenbahnstraße.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Stargard, Band IV, — Blatt 154 — auf den Namen des Restaurateurs Franz Anton Przybyszewski eingetragene, zu Pr. Stargard belegene Grundstück (mit Hotel und Restaurant)

am 16. Mai 1895

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 31 versteigert werden. [4757]

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,14,21 Hektar, ist zur Grundsteuer nicht veranlagt, dagegen mit 834 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16. Mai 1895

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, 28. Febr. 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Das Dienstmädchen Elisabeth Heinrich aus Grabowitz hat am 24. d. Mts. den Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Warne, dieselbe in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ihre Einholung beantragt ist. J. Rachau.

Gr. Sanskau, den 27. März 1895.

Realprogymnasium (Realschule) zu Riesenburg.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April.** Zur Aufnahme neuer Schüler in die Hauptanstalt und in die Vorschule ist der Unterzeichnete vom 8. bis 18. April (die Feiertage ausgenommen) bereit.

Sexta und Quinta haben Latein nicht mehr als obligatorisches Unterrichtsfach und befolgen den Lehrplan der Realschulen, während die übrigen Klassen noch den Lehrplan der Realgymnasien haben. Pensionen für auswärtige Schüler werden bereitwilligst nachgewiesen. [4570]

Riesenburg, d. 25. März 1895.

Müller, Direktor.

Seelustige

junge Leute erhalten, wenn Mittel zur Ausrüstung für lange Fahrt vorhand., sofort u. jederzeit Stellung auf I klassigen Segelschiff.u.Dampfern.

M. Glöde, II. Vorsetzen 35, Hamburg, Concessionirte Stell. - Vermittlung für

Schiffsjungen.

Einem geehrten Publikum von **Gollub und Umgegend** theile ergebenst mit, daß ich vom 1. April cr. [4659]

Handarbeitsstunden

ertheile, sowie **Näh-, Strick- u. Häkelarbeiten** auf Wunsch anfertige.

Frau **Szymanski**,

Brückenstraße 51, Gollub.

Otto Albrecht

Bau-Geschäft und Holzhandlung Dt. Eylau

empfiehlt sich zur Ausführung von

Bauten aller Art

bei billigster Berechnung. [4580

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager von

Brettern, Bohlen Latten, Staketen und Bauholz

zu den billigsten Preisen.

Jeden Posten

Rothklee

kauft [4776]

Rudolph Zawadzki, Bromberg.

Rüb- und Leinkuchen

werden weiter zu herabgesetzten Preisen verkauft. [4841

Philipp Reich, Graudenz.

Eine norwegische

Jolle

vollst. Ausrüstung, z. Rudern u. Segeln, Luftkästen, preiswerth z. verk. Meld. unter Nr. 4806 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein neuer **Leichenwagen** steht billig zum Verkauf. G. Kohls, 4828] Marienwerderstr. 33.

Schel Pesac

sämmtliche Osterwaaren u. Getränke bei [4843] **J. Israel.**

Bruteier v. vielf. m. 1. Preise präm., dunklen Brahma Dtzd. M. 6, Verpack. 50 Pf., Poguttke-Ohrdorf, Danzig, Bastion-Aussprung 1.

Alte Fenster

verschiedener Größe zu verkaufen Marienwerderstraße 4.

Leder-Riemen

als Specialität: **Dynamo-Riemen.**

Rawhide-Riemen.

Gekittete Riemen für Betrieb in trockenen Räumen.

Imprägnirte Riemen für Betrieb in feuchten Räumen oder im Freien

4816]

Fischer & Nickel, Danzig.

Direkte Dampfer-Verbindung **Königsberg bis Thorn.**

Dampfer „Wilhelmine"

Kapitain **R. Schultz**

ladet bis **Sonnabend**, den 6. April, in **Königsberg** direkt ohne Umladung nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg und Thorn. Expedition in **Königsberg** Herr **Adolf Gross**, Insel Venedig Nr. 4. Vom 1. Mai ab fahren nach oben genannten Städten zwei Dampfer regelmäßig alle Woche ein Mal. Von Graudenz direkt nach Königsberg alle acht Tage. Um gefällige Güterzuweisungen bittet [4753]

Theodor Florkowski, Dampfer-Expedition.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager bietet in reichhaltigster Auswahl sämmtliche **Neuheiten** für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison**, wie alle zur Tuchbranche gehörigen Artikel zu ganz bedeutend **herabgesetzten Preisen gegen Kassa.** [4075

Sämmtliche Waaren sind absolut tadelloser Beschaffenheit, haltbar solide und krumpffrei. Dem geehrten Publikum bietet sich somit günstige Gelegenheit, streng reelle Waaren **billigst** zu erstehen.

Musterkarten franko. Waarensendungen im Betrage von 20 Mk. an und darüber portofrei.

F. W. Puttkammer

Gegründet 1831. Tuchhandlung en-gros & en-detail Gegründet 1831.

Danzig, Langgasse Nr. 67.

Rud. Schmidt

Graudenz, Kirchenstraße Nr. 9

empfiehlt zum Frühjahr

Pfarrer Kneipp-Sandalen

auch habe eine

Spangen-Sandale

eingeführt, welche dem Fuß die denkbar größte Freiheit und Bewegung bietet, doch genügend Schutz gegen Steinchen, Schmutz, Splitter u. s. w. gewährt, außerdem halte ein großes Lager selbstgefertigter

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Stiefeln u. Schuhen

in allen Ledersorten, Chevereaux, Gems, Ziegen, braune Juchten, Segeltuch,

Turn- und Radfahrer-Schuhen

großes Lager von

langen Stiefeln u. Gamaschen

in Spitz-, Ganzspitz-, Halbspitz- und Breitspitz-Form.

Bestellungen nach Maaß oder Umriß werden freundlichst entgegengenommen und die äußersten Preise berechnet. **Reparaturen sofort.** [4749]



Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager **Herrenstoffe, Buxkins, Kammgarn, Cheviot** ꝛc. bezieht, **kauft 1/3 billiger** als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuesten, kolossaler Auswahl sof. franco.

Anton Georg, Köln-Lindenthal.

Ordensbrauerei Marienburg verkauft wegen Betriebsveränderung:

1. kupferne Pfanne 60 Hekt. Inhalt,
2. kupfernen Vorwärmer, 24 H. kl. Inh.,
3. kupfernen Biergrand, 5 Hekt. Inhalt,
4. eisernen Maischbottig, 80 Hekt. Inh.,
5. Maisch- u. Bierpumpe, m. 9 ohr 3" W.,
6. Maischmaschine mit Antrieb,
7. Roßwerk, Kammrad 3 Meter Durchmesser mit Vorgelege u. s. w.
8. kupfer. Kühlapparat (Syst. Lawrenz).

Sämmtliche Gegenstände sind bis zum 25. April im Betriebe zu sehen und vom 10. Mai abzugeben.

Kalk

aus den **Graf von Tschirzky-Renard**'schen Kalkwerken, sowie,

Oppelner

Portlandcement

empfiehlt billigst [4522

C. Behn,

Baumaterialien-Handlung

Börgen- u. Tabakstraßen-Ecke.

Cantinen und Gastwirthen

offerirt **Bierfäße** der Meierei Stürlack in Kistenpackung à 100 St., vorzüglich schön, bei billigster **Preisnotirung.** [2460

L. Mey, Marktplatz 4.

2000 Stück kieferne Pfähle

rund, geschält, 2 m lang, 12—20 cm Zopf, sind zu verkaufen. Dieselben eignen sich zu Grubenholz sowie auch zu Feldbahnschwellen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 4697 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Muttererde ist kostenfrei abzuholen auf der Baustelle bei **Pegen.**




Das vom **Elbinger Reit-Verein** gegründete [4674

Reit-Institut

habe ich übernommen. **Reit-Unterricht an Herren und Damen**, auch an nicht Angehörige des Vereins, ertheile ich zu jeder Tageszeit und werden Anmeldungen in dem Institut angenommen. Ebenso können **Pferde zum Zureiten und in Pension** eingestellt werden.

Es wird mein stetes Bestreben sein, allen Anforderungen an ein gut geleitetes Institut gerecht zu werden und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

R. Schultze, Stallmeister Elbing.

Zur Saat!

Gelb. Obdrf. Runkelsamen

Pomm. Kannenwrucken-samen, Senf, schwarz Wicke

hat preiswerth abzugeben [4851]

Aron C. Bohm.

Einen größeren Posten [4521

Dachpappen Rohrgewebe

hat preiswerth abzugeben

C. Behn

Baumaterialienhandlung.

95er Fahrräder!

Neckarsulmer
Wanderer
Frankonia
Hammonia

staunend billig, in Folge großen Abschlusses. Niemand, der ein Rad anzuschaffen beabsichtigt, versäume Preisliste zu fordern. [2296]

W. Jung, Allenstein Opr.

Kartoffeln.

Wer 4—8000 Centner mit der Hand verlesene, **wohlschmeckende Magn. bonum Eß-Kartoffeln** kaufen will, bitte Proben selbst aus den Mieten hier zu entnehmen. [4718]

Griewe, Post- u. Eisenbahnstation Unislaw.

Meyer zu Bexten.

Tilsiter Magerkäse

eich und schnittreif, à Ctr. Mk. 20,

Limburger Käse

à Ctr. Mk. 17, offerirt unter Nachnahme **Central-Molkerei Gr. Eichenbruch** bei Puschdorf. [4850]

---

100 Ctr. Aktenpapier

hat abzugeben. S. Blumenthal, Bromberg. Probe-Centner gebe gegen Einsendung von 5.00 Mark ab.

Hintermauerungs-Ziegel
Verblender
Formsteine jeder Art
Dachpfannen u. Biberschwänze

offeriren in bester Qualität

Meissner & Wüst.

„Nix' Hotel"

BERLIN

Centrum der Stadt, 3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz, empfiehlt sich dem verehrten reisenden Publikum als ruhiger und angenehmer Aufenthalt.

4811] **Wilhelm Gericke.**

Birken-Schnittmaterial und Klobenholz, weißbuchene Stangen, Mühlenkämme u. Knüppel, sowie **gesundes und kerniges Eichenrundholz**

darunter eine Mühlenwelle, offerirt billigst G. Günther, Holz-Handlung, Briesen Wpr. [4808

8000 Biberschwanz- und doppelte Ziegelstein-Bretter

verkauft Gut Borrishof p. Tiefenau Westpr. [4722

Kernfettes

Rindfleisch

pa. Qualität, von nur Koscher geschlachtetem Vieh, offerire und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Moritz Markus

Lessen Westpr. [3983]

Dachrohr

ist noch zu haben. Kämmerei-Kassen-Lokal Nehden. Ediger.

Kleesaaten!

in allen Farben, gereinigt und seidefrei laut Attest der hiesigen Controllstation, sowie engl. u. ital. **Raygräser, Thymothee, Wicken** ꝛc. offerirt billigst [4793

Albert Fuhrmann, Danzig, Hopfeng. 28.

Zur Saat:

1. Pommerschen besatzfreien **Hafer**,
2. weiße **Früherbsen** (Daniel O. Rhurke), sehr gut kochend, [4773
3. rothe **Sanderbsen**, für leichten Boden passend,
4. **Sommerroggen**,
5. grüne und weiße **Wicke**,

letztere hohe Erträge liefernd, offerirt zum Preise von 6 Mark p. Centner fr. Schönsee

Dom. Ostrowitt, Kr. Briesen Wpr.

Gelegenheitskauf

für Hausfrauen

Circa 1000 Stück 8/4 breit weiß.

Hemdentuch, Dowlas

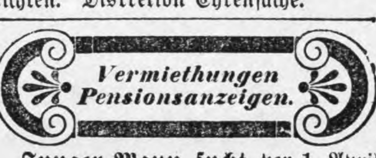
früherer Preis 50 Pf., jetzt, so lange der Vorrath reicht, kostet das Meter **32 Pf.**

Es werden nur ganze Stücke, circa 40 Meter, oder halbe Stücke, circa 20 Meter abgegeben. Muster franko sendet das

Waarenhaus

J. P. Benjamin, Culm.

E. j. Privatbeamter mit jährlichem Einkommen v. 1700 Mk. u. 8000 Mk. Vermög., ev. f. e. Lebensgefährtin. Damen d. hierauf reflekt. w. ihre w. Adr. u. Photogr. vertrauensvoll unter Nr. 4767 a. die Exped. d. Geselligen zur Weiterbeförd. richten. Diskretion Ehrensache.



Junger Mann sucht per 1. April **möblirtes Zimmer** **eventl. mit Pension** in bess. Hause. Offerten **mit Preisangabe** unter Nr. 4735 an d. Exp. d. Geselligen.

Zum 1. April werden v. höheren Beamten **2 sehr gut möblirte Zimmer** in bester Gegend zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 4786 an d. Exped. d. Ges. erb.

Mittagstisch

3—4 junge Leute suchen bürgerliches Mittagessen. Offerten unter Nr. 4695 an die Expedition des Geselligen.

Herrschaftliche Wohnung

erste Etage, bestehend aus 10 Zimmern, Badestube und allem Zubehör, ist vom 1. Oktober, Getreidemarkt 20 zu vermiethen. L. Victorius.

Eine große Wohnung

ist z. vermiethen. Amtsstr. Nr. 20.

Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör zu verm. u. v. 1. Okt. z. bez. Oberthornerstr. 31, II.

Eine herrschaftliche Wohnung, Centrum der Stadt, 10 Zimmer und Zubehör, Balkon, Badestube, Wasserleitung ꝛc. ist im Ganzen auch getheilt, 1. Juli zu vermiethen. Näheres Grabenstraße 7 parterre und I. Etage.

Gust. Oskar Laue.

Möbl. Zimmer Amtsstr. 14 part. l Eingang Gerichtsstr.

Gut möblirtes Zimmer ist vom 1. April Oberthornerstr. Nr. 19, 1 Tr., zu vermiethen.

Ein möbl. freundliches Zimmer nebst **Kabinet** ist zum 1. April zu verm. Nonnenstr. Nr. 4. G. Breuning.

Pferdestall zu vermiethen. [4744 Getreidemarkt 21.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 75.

Graudenz, Freitag] [29. März 1895.

4. Fortf.] **Russisch Blut.** [Nachdruck verb.

Erzählung von A. v. Hahn.

Xenia zuckte unter der widerlichen Taktlosigkeit wie unter einem körperlichen Schmerz zusammen. Von Haß und Ekel erfüllt ließ sie sich von dem stark Berauschten an den harrenden Wagen führen, der sie rasch an's Ziel brachte.

Sie hatte sich fest in den Mantel gewickelt und in die Ecke gedrückt. Gordeneff sich neben ihr in die Kissen des Wagens geschmiegt. Er versuchte ihr in verworrener Rede ihr gemeinsames Zusammenleben darzustellen.

Inzwischen nestelte sie unter dem Mantel ihr Kleid auf, zog den kleinen schwedischen Dolch, den sie dort verborgen hatte, heraus und schob ihn in die Tasche. Wenn es ihr nicht gelang, ihrem Peiniger die Pulver beizubringen, um dann der Papiere habhaft zu werden, — dann mußte sie ihn tödten, um die Dokumente vernichten und das dunkle Verhängniß an sich selbst vollziehen zu können.

Der Wagen hielt. Gordeneff stieg aus, half Xenia aus dem Wagen und schritt zur Hausthür, die er mit einem Schlüssel öffnete.

Von ihm gefolgt betrat sie die hellerleuchtete Wohnung. Niemand von den Dienstboten, wie sie erwartet hatte, war zum Empfang anwesend. Sie war mit Gordeneff allein. Sie duldete es, daß er ihr den Mantel abnahm und den Arm um ihre Taille legte.

„Hier ist Dein neues Heim", sagte er mit ungelenker Zunge und versuchte sie zum Sopha zu ziehen. „Komm, nun sollst Du mich als Deinen Gatten auf den Mund küssen — und dann als Deinen Gebieter, — ich will Dich küssen lehren, wenn Du vernünftig bist —"

„Erlauben Sie, daß ich zuvor meine Pflichten als Hausfrau antrete", entgegnete sie und machte sich frei. „Vielleicht haben Sie noch Wünsche an dieselbe; darf ich eine Erfrischung, ein Glas Wein, oder sonst etwas für Sie befehlen? Sie sehen", setzte sie mit einem gezwungenen Lächeln hinzu, ich bin bereit, die aufgedrungenen Pflichten zu übernehmen."

Er lachte: „Beginnst Du mürbe zu werden?" und taumelte auf die Zurückweichende zu.

„Komm, laß uns zuerst ein wenig kosen, nachher trinken wir noch ein Glas Wein — und dann beginnen wir die Dressur, Du Trotzkopf!"

„Nehmen Sie Rücksicht auf den Zwang meiner Toilette!" rief sie beklommen und streckte ihm die Hände abwehrend entgegen. „Ich werde Befehl geben, daß man Ihnen den Wein servire, — inzwischen will ich ein bequemeres Gewand anlegen, — dann, dann wollen wir plaudern."

Sie eilte an den Kingelzug und setzte ihn heftig in Bewegung.

„Wir sind allein!" lachte er roh. „Diese Verschanzung ist vergeblich! Ich habe die Leute fortgeschickt, — kein Ohr soll diese thränenvolle Nacht belauschen. Jetzt komm und küsse mich und fordere meine Ungeduld nicht heraus. Du bist in meiner Hand. Mit dieser Hand aber zermalme ich Deinen Widerstand, wie eine elende Seifenblase!"

Er umschlang sie mit beiden Armen und zog sie auf einen Stuhl nieder.

„Wollen Sie mir nicht zuvor ein Glas Wein gewähren?" — Mich verlangt nach einer Erfrischung, —" flüsterte sie erstickt. Ihr Auge schaute groß und erregt über ihn fort, — und ihre Finger klammerten sich um den Dolch in der Tasche.

„Nun meinetwegen, kleiner Eigensinn! Laß uns erst trinken" stammelte er mit schwerer Zunge und stieß sie fort, „dann aber werde ich mich für Alles schadlos halten. Im Nebenzimmer ist Wein. Ich habe befohlen, daß man ein paar Flaschen kalt stelle. Bringe eine von den silberköpfigen her. — Ich werde es mir inzwischen bequem machen."

Er warf den Frack ab, taumelte zum Sopha und ließ sich wuchtig darauf nieder.

Xenia verschwand im Nebenzimmer. Dort zog sie rasch das Couvert aus der Tasche, nahm die Pulver heraus und schüttete den Inhalt mit bebenden Fingern in einen der hohen Kelche, die auf einem Servirbrett neben dem Champagnerkühler standen.

Dann nahm sie den Champagnerbrecher und ließ den Propfen an die Decke knallen, daß Gordeneff ein erschrecktes „hoho" hören ließ.

Mit zwei gefüllten Gläsern kehrte sie zu ihm zurück. Nippend kredenzte sie ihm das Eine. Das andere stellte sie vor sich hin und blieb ihm gegenüber an der anderen Seite des Tisches stehen.

Er nahm den Kelch und hielt ihn ihr entgegen. Sie ließ ihr Glas leise erklingen.

„Kampf bis auf's Messer!" scherzte er brutal.

„Gut. Leeren wir das Glas auf die Nagelprobe!" lächelte sie und führte den Kelch zum Munde.

Er trank das Glas auf einen Zug aus. Aufathmend blickte sie auf den leeren Kelch.

„Du trinkst nicht?" fragte er, als sie ihr volles Glas absetzte. „Der Wein schmeckt Dir nicht, — er hat einen merkwürdigen Nachgeschmack. Es liegt mir bitter wie Chinin auf der Zunge. Aber nun komm her, Mädchen, ich will Dir etwas von der Liebe erzählen —"

Er streckte den Arm über den Tisch, nach ihrer Hand tastend. Sie wich zurück, dann wandte sie sich rasch um und schritt auf eine halboffene Thür zu, durch welche rosig schimmerndes Licht quoll. Es war das Schlafgemach, das von einer hellstrahlenden, roth verschleierten Lampe erleuchtet war.

In rascher Ueberlegung hatte sie es sich klar gemacht, daß sie gut that, Gordeneff hier herein zu locken, ehe er bewußtlos wurde, damit er nicht in seinem Zimmer zusammenbrach, das die Dienstboten, wie zu erwarten, bald betreten würden, der Anbruch des Tages konnte nicht mehr fern sein. Würde er aber dort in auffallender Situation gefunden, dann konnte es leicht geschehen, daß sie in ihrem Vorhaben gestört wurde, und sie sehnte sich nach der Ruhe des Todes, wie der Verschmachtete in der Wüste nach einem Labetrunk.

Er lachte laut auf und erhob sich taumelnd, als er sie das Schlafgemach betreten und die Thür nur leicht hinter sich anlehnen sah.

„So müde, Kleine?" lallte er, ein Grinsen auf dem gedunsenen Gesicht und folgte ihr wankend.

Bei der Thür griff er tastend um sich, erfaßte zufällig die Klinke und betrat, sich an der nach innen gehenden Thür festhaltend, das üppige Gemach.

Er ließ die Thür los und machte ein paar taumelnde Schritte, in der Richtung, wo Xenia, des Kranzes und Schleiers entledigt, mit ängstlich erwartungsvollen Augen stand.

Plötzlich griff er schwankend um sich und stürzte, wie ein gefällter Baum, auf den Teppich vor dem breiten Lager nieder, das in der Mitte des Gemaches stand.

Mit einem Schrei der Erlösung sank Xenia in die Kniee und drückte ihr Antlitz in die Hände, während ihre Brust krampfhaft auf und niederwogte.

Nach einer Weile erhob sie sich und trat zu dem Bewußtlosen, der mit ausgestreckten Armen, das Antlitz in den Smyrnateppich gedrückt, regungslos dalag.

„Wer war der Stärkere?" fragte sie mit haßerfülltem Blick auf ihn niederschauend.

„Hast Du mich bezwungen, oder mußtest Du Dich Dem beugen, was meine Verzweiflung vollbrachte?"

Sie stieß mit dem Fuß nach ihm —

„Thier! — Du wolltest mich niederwerfen, — zu Deinen Füßen sehen! Jetzt liegst Du zu den meinen und ich könnte Dir den Stahl in die Augen bohren, die meinen Leib frech gemessen. — Aber Du bist mir zu schlecht, — als daß ich Deinetwegen meine Hände mit fremdem Blut beflecken sollte. — Dein Brautlied, das meinen Nacken peitschte, machte die Hölle schamroth, — erbarmend wollte sie mir das Rachewerk aufdrängen, — lockte mich, Dich Scheusal zu vernichten, — aber ich will nicht, — ich will die Hand nicht zum Morde an Dir herabwürdigen, die ich gegen das eigene Leben erheben muß!"

Sie wandte sich ab und ging in das andere Zimmer zurück, nahm den Frack auf, den Gordeneff über eine Stuhllehne geworfen hatte und griff in die Brusttasche. Mit aufleuchtendem Blick zog sie das Portefeuille hervor. Von den darin befindlichen Papieren nahm sie nach flüchtiger Prüfung zwei heraus und schob das Portefeuille wieder an seinen Platz zurück.

Finster blickte sie auf die Papiere in ihrer Hand nieder. Es waren die schrecklichen Zeugen, die gegen ihr und des Geliebten Glück und Leben so verhängnißvoll gewirkt hatten.

Nun waren sie wieder in ihrer Hand und nun konnte keine Macht der Hölle es mehr hindern, daß sie die furchtbaren Verräther vernichtete. Wenn dies Werk vollbracht war, dann durfte sie getrost den Schritt wagen, dann durfte sie die Last abwerfen, die ein schreckliches Verhängniß ihr aufgebürdet, dann durfte sie dem Geliebten folgen, mit dem Sonnenschein und Lebensluft für sie aus der Welt geschieden waren.

Sie entzündete eine Kerze, die auf einem Rauchtisch stand, hielt die Briefe darüber und warf sie in den Kamin, in dem noch einige halbverkohlte Holzstücke glühten.

Mit dem Feuerhaken schürte sie das aufgebauschte Papier auseinander. Dann ließ sie sich in einen Sessel nieder und bedeckte das Antlitz mit den Händen.

Sie seufzte schwer. Nun stand sie vor dem letzten Akt ihrer Lebenstragödie. Ihre Lebensuhr war abgelaufen.

Wenn die Sonne aufging, war die ihrige untergegangen.

Seufzend ließ sie die Erinnerung zurückschweifen in die jüngste Vergangenheit. Welch ungeheuerliche Kette des Unbegreiflichen! Sie stöhnte qualvoll auf.

Plötzlich ließ sie die Hände sinken und lauschte. Es war ihr, als höre sie leise sich nähernde Tritte und das unbestimmte Geräusch einnes wehenden Gewandes.

Im nächsten Augenblick sprang sie mit einem Schreckensruf auf. Eine Männergestalt, deren Antlitz eine Maske verhüllte, stand im Rahmen der Thür, durch welche sie vorher den Wein hereingebracht hatte.

Mit stockendem Herzschlag starrte sie nach der Erscheinung hin. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Im „Salzigen See" bei Eisleben ist, wie neulich in einer Sitzung des Mansfelder Geschichts- und Alterthumsvereins zu Eisleben der Vorsitzende, Professor Dr. Größler, berichtete, ein Einbaum gefunden worden. Im Schlamme des Salzigen Sees stieß man bei der Pumpstation am Flegelsberge auf den Einbaum. Der Kahn lag in einer Tiefe von $2\frac{1}{2}$ Metern; er war bedeckt von zähem, grauem Thonschlamm und ist fast ganz unversehrt. Aeußerst kunstfertig ist er aus einem Rothbuchenstamme gearbeitet, hauptsächlich mit Hülfe des Beiles, doch auch mit Hülfe des Feuers. Seine Länge beträgt $6_{,20}$ Meter, seine Breite im Lichten, dem Durchmesser des Baumes entsprechend, hinten $0_{,63}$ Meter, vorn $0_{,50}$ Meter; die obere Oeffnung des Kahnes ist natürlich schmäler. Im Hintertheil ist ein Sitzplatz ausgearbeitet. Der Hohlraum selbst ist, nicht ganz in der Mitte, durch eine Querwand getheilt, die nicht etwa eingesetzt, sondern aus dem Stamme selbst stehen gelassen ist. Sie diente als Sitzbank und verlieh zugleich dem Ganzen größere Festigkeit gegen Außendruck. Die Seitenwände sind oben nur $1\frac{1}{2}$ Ztm. stark, sie nehmen nach unten an Stärke nur wenig zu; der Fußboden zeigt eine Dicke von 5 bis 9 Ztm. Das Alter des Einbaums ist auf mindestens 2000 Jahre zu schätzen.

— Ein hübscher juristischer Ausdruck, der bierfreundliche Gemüther gewiß interessiren wird, findet sich in folgendem, vom „Staatsanz." auszugsweise mitgetheilten Reichsgerichtserkenntniß: Der Hausdiener W. hatte ein Faß Bier aus dem Keller seines Dienstherrn gestohlen, in seine Wohnung gebracht und dort mit seinem Freunde R., welcher den Diebstahl kannte, ohne jedoch daran betheiligt zu sein, ausgetrunken. R. wurde wegen Hehlerei verurtheilt. Auf die Revision des R. hob das Reichsgericht das erste Urtheil auf, indem es ausführte: „R. habe in keinem Augenblick die Verfügungsgewalt über das Bier, sondern er hob nur dessen selbstständige Existenz durch Genuß auf, insoweit ihm W. es zu diesem Zweck überließ. Wie ausdrücklich festgestellt ist, kaufte er auch nicht das Bier, denn er hat nichts dafür bezahlt. Der bloße Mitgenuß ist, während der auf strafbare Weise Erwerbende die Verfügungsgewalt behält, kein Ansichbringen des gestohlenen Gutes.

— Richard Skowronnek, der junge talentvolle und erfolgreiche Dramatiker, beweist durch seine neueste, in den jüngst erschienenen Heften 9 und 10 von „Vom Fels zum Meer" (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.) zum Abdruck gelangende Novelle „Mein Vetter Josua", daß er auch auf dem Gebiete der Erzählung zu Hause ist Die Erzählung vereint feinste psychologische Begründung mit fesselnder Handlung.

Briefkasten.

St. Westpreußen. Ein Dienstboten-Institut, in welchem alte Personen für Lebenszeit Aufnahme finden, giebt es in Westpreußen nicht. In Ostpreußen ist ein Frauensiechenhaus in Gr. Arnsdorf bei Saalfeld Ostpr., wo solche Mädchen oder Frauen gegen eine kleine Pension aufgenommen werden.

No. 110. Wenden Sie sich an den Vorstand des hiesigen Petersonstifts, Herrn Pfarrer Erdmann. Der Knabe würde dort sowohl streng wie gut erzogen, auch später bei einem ordentlichen Meister untergebracht werden. Wollen Sie ihn aber weiter forthaben, so schreiben Sie unter Angabe der Pension, welche Sie zahlen wollen, an Pastor Philipps, Plötzensee bei Berlin, Evangelisches Johannis-Stift.

A. L. G. Spezielle Stifte für Beamtentöchter giebt es nicht. Ueber die Bedingungen, unter denen man sich ins Marienstift in Elbing einkaufen kann, giebt der Magistrat daselbst Auskunft.

L. B. N. Kirchensteuern muß jeder evangelische Christ zahlen, der selbstständig ist oder im festen Arbeitsverhältniß steht. Befreit sind nur die direkten Kirchenbeamten und Ortsarme.

B.-dt.-Sch. An den staatlichen Anstalten, Kliniken und öffentlichen Krankenhäusern sind jetzt wohl durchweg Diakonissen oder kath. Schwestern angestellt. Will Ihre Tochter Diakonissin werden, so muß sie an das Diakonissenhaus in Danzig schreiben, wo sie die Bedingungen erhält. Will sie aber auf eigene Hand die Krankenpflege erlernen, so muß sie einen viermonatlichen Kursus bei Herrn Generalarzt Boretius in Danzig auf ihre Kosten durchmachen und kann dann selbstständig gegen Bezahlung Privatpflege üben. Vielleicht wendet sie sich auch an die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Ihres Kreises, deren Namen Sie durch Ihren Pfarrer erfahren können; diese vermittelt vielleicht die kostenfreie Ausbildung. Elementare gute Schulbildung genügt für diesen Zweck.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

G. S. K. 1. Die „Stätigkeit" der Pferde ist eine Untugend, eine Widersetzlichkeit in den gewöhnlichen und gewöhnten (oder auch ausdrücklich bedungenen) Dienstleistungen ohne besondere Veranlassung einer ordnungsmäßigen Behandlung, die sich entweder bei jedesmaligem Gebrauche oder nur zuweilen und in einzelnen Dienstleistungen äußert. Die Gewährszeit beträgt vier Tage. Daß ein Pferd durch Mißhandlung rc. in ganz kurzer Zeit widersetzlich gemacht werden kann, liegt auf der Hand; jedoch zeigt sich diese Widersetzlichkeit stets gleich beim Anfang, nicht unerwartet während der Dienstleistung, und immer spricht sich dabei eine besondere Furcht aus. 2. Das von Ihnen bezeichnete Futter (Schnitzel und Spreu) ist allerdings kein passendes Ernährungsmittel für ein Pferd. Falls das Pferd nicht benutzt wird, gebraucht es nur soviel Futter, als es zu seiner Erhaltung in einer angemessenen, d. h. nicht fetten und nicht abgehungerten Körperkonstitution erforderlich ist. Bei Pferden bis zu mittlerer Größe und Schwere ist die Ration pro Tag auf 3 Pfd. Hafer (1 Metze), 8—10 Pfd. Heu und ebensoviel Stroh (incl. Streu), bei größeren und schwereren Pferden 4 Pfd. Hafer, 10—12 Pfd. Heu und ebensoviel Stroh als vollkommen ausreichend zur Erhaltung in angemessenem Nährzustande zu betrachten.

R. Z. 100. Wir empfehlen Ihnen, sich die kleine Abhandlung von Wilhelm Löhnert anzuschaffen: „Anleitung zur Lupinen-Entbitterung", welche ca. 60 Pfg. kostet.

Standesamt Graudenz

vom 17. bis 24. März 1895.

Aufgebote: Buchdrucker Friedrich Guttmann mit Margarethe Schroeter. Schuhmacher Emil Kowalski mit Auguste Rippke. Vicefeldwebel Johann Brandt mit Auguste Nehring. Vicefeldwebel Ferd. Ewald mit Martha Süwert. Former Emil Gogelin mit Bertha Schmidt. Bäcker Paul Sommer mit Rosalie Demogalski. Nadlermst. Karl Klein mit Katharina Klein geb. Wolski. Schmied Reinhold Mundt mit Auguste Nowakowski. Schuhmachermstr. Friedrich Dankwarth mit Mathilde Dankwarth geb. Aßmann. Landwirth Karl Handschug mit Johanna Schiller. Töpfer Karl Quasbach mit Nauditt geb. Rach. Vicefeldwebel Friedrich Ebert mit Marie Rawe. Arbeiter Karl Senkbeil mit Marie Falkowski. Bahnarbeiter Wilhelm Bunge mit Anna Kruse.

Eheschließungen: Kaufmann Jacob Klein mit Ernestine Lewinsohn. Mühlenverwalter Rudolph Oschinski mit Marie Zadach. Arbeiter Friedrich Neumann mit Emilie Kirstein.

Geburten: Arbeiter Gustav Karnowski S. Arbeiter David Unrau T. Arbeiter August Groening T. Arbeiter Gustav Faust T. Schmiedegeselle Conrad Danowski S. Kaufmann Jacob Löwenstein S. Gärtner Paul Ringer S. Schuhmacher August Groß T. Bahnarbeiter Anton Kaczewski S. Maurer Franz Makowski T. Handelsgärtner H. Ritter T. Vicefeldwebel Joseph Deutsch T. Schriftsetzer Julius Kant S. Schneider August Utke T. Feldwebel Joseph Beyer S. Kutscher Johann Dykingowski T. Techniker Karl Buttke T. Bäckermstr. Michael Giese S. Arbeiter Christian Jankowski S. Kasernenwärter Valentin Pieczka S. Maschinenputzer Jacob Dietrich S. Arbeiter Johann Jankowski T. Arbeiter Johann Dzianowski T. Arbeiter Herrmann Possin S. Unehelich 1 S. 1 T.

Sterbefälle: Max Lubkowski 10 J. Arbeiter Anton Misterski $32\frac{3}{4}$ J. Alfred Oscar Fregin 7 W. Max Otto Gringel $4\frac{1}{2}$ M. Auguste Bertha Zoch $6\frac{1}{2}$ J. Bureauvorsteher Franz Bojanowski $21\frac{1}{4}$ J. Hausdiener Wilhelm Busch 60 J. Rentier Friedrich Friese 68 J. Kammmacher Karl Pechta $65\frac{1}{2}$ J. Rentier Peter Janz 83 J. Fritz Robert Gajewski $2\frac{1}{2}$ M. Franz Lorenz, Rentierssohn $23\frac{1}{2}$ J. Louise Klammer geb. Blech $50\frac{1}{2}$ J. Olga Klara Goerz 9 W.

Bromberg, 27. März. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen 126—136 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 120 bis 125 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 102 bis 110 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 106—114 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 100—106 Mk. — Futtererbsen 95—105 Mk., Kocherbsen 115—130 Mk. — Spiritus 70er 32,60 Mk.

Posen, 27. März. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 50,70, do. loco ohne Faß (70er) 31,20. Fest.

Berliner Produktenmarkt vom 27. März.
Weizen loco 123—144 Mk. nach Qualität geford., Mai 142,00—142,75 Mk. bez., Juni 143,00—143,50 Mk. bez., Juli 144,00—145,00 Mk. bez., September 145,75—146,25 Mk. bez.
Roggen loco 115—122 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., Mai 122,25—122,75 Mk. bez., Juni 123,25—124,00 Mk. bez., Juli 124,05—125,00 Mk. bez., September 125,50—126,00 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 94—165 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 108—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 117—126 Mk.
Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Berlin, 27. März. **(Städtischer Schlachtviehmarkt.)**
(Amtlicher Bericht der Direktion.)
Zum Verkauf standen: 186 Rinder, 7346 Schweine (435 Bakonier), 1869 Kälber, 622 Hammel. — Der Rinderauftrieb wurde bis auf wenige Stücke, zu ziemlich unveränderten Preisen, geräumt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde bis auf einige Bakonier ausverkauft. I 49, ausgesuchte Posten darüber; II 47—48, III 44—46 Mk. p. 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara, Bakonier 46—47 Mk. für 100 Pfd. und 55 Pfd. Tara auf's Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I 57—60, ausgesuchte Waare darüber; II 49—56, III 44—48 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fand nur unwesentlicher Umsatz statt.

Magdeburg, 27. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,05—10,15, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80—7,30. Ruhig.

Stettin, 27. März. **Getreidemarkt.** Weizen loco unverändert, neuer 128—140, per April-Mai 141,50, per Mai-Juni 143,00. — Roggen unverändert, loco 116,00—121,00, per April-Mai 122,00, per Mai-Juni 123,00. — Pomm. Hafer loco 102—112. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 32,80.

Kleine Wein- u. Liqueurfässer
kaufen jeden Posten [4268
M. Heinicke & Co., Graudenz.

Rehgehörne
zu kaufen gesucht. Specielle Preisangabe. Offert. unter Nr. 4272 an die Expedition des Geselligen erbeten.

50 Festmeter Kiefern
Stammenden, 7 m L., 36 cm mittl. Durchm. aufwärts, gesund, feinrinnig, astfrei, diesjähr. Waldholz, z. bald. Liefer., p. Festm. 18—20 Mk. frei Bahnwagen, suche zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3892 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche eine alte, noch brauchbare Hampel'sche
Düngerstreumaschine
zu kaufen. Offerten nebst Preisforderung werden brieflich mit Aufschr. Nr. 4552 an die Exp. des Ges. erbt.

8000 2—3jährige [4404
Ellernpflanzen
à M. p. 100, 10000 gute, 1—1½ Mtr. hohe
Birkenpflanzen
vom Sandboden, 3 M. p. 100, verkauft Dom. Osterwein bei Osterode Opr.

Pflaumenmus
m. Zucker u. Pommeranzen dick eingekocht, das Pfd. m. 25 Pf., 13 Pfd. m. 3 Mk., verkauft u. bitt. um Aufträge p. Postkarte H. Groß, Gruppe.

Habe mehrere Tausend Centner
Kartoffeln
an Hand und bitte Käufer sich an mich wenden zu wollen. [4728]
E. Bourbiel, Dt. Eylau.

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt neuer, doppeltgereinigter, füllkräftiger Bettfedern das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., Halb-Daunen das Pfund M. 1.25 und 1.50, prima Mandarinen-Halb-Daunen das Pfund M. 1.75, weiß. böhm. Rupf das Pfund M. 2 und M. 2.50, und echt chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen das Pfund M. 2.85.
Von dies. Daunen sind 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kiss. voll. ausreich.
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

Zur Saat.
Mit der Hand verlesene [4698
Victoria-Erbsen
à Ctr. 8,00 Mk., trieurter
Dänischer Hafer
ohne Besatz, äußerst ertragreich, à Ctr. 6,00 Mk., empfiehlt in Käufers Säcken Dom. Annaberg b. Melno.

Kalkmergel
pulverisirt, mit 85—90% kohlensaurem Kalk, durch mehrjährige Versuche als das geeignetste Mittel befunden, dem Boden Kalk zuzuführen. Preis pro Ctr. 40 Pfennige, incl. Säcke 55 Pfg., frei Waggon Carthaus Wpr. Bestellungen erbittet, sowie jede sonstige Auskunft ertheilt gerne der „Centralverein Westpreußischer Landwirthe" sowie die „Carthäuser Mergelwerke".

Weiße Lupinen
zur Saat, den Centner mit Mk. 5,00 frei Station Bromberg empfiehlt [4361]
Dom. Myslencinek b. Bromberg

100 Ctr. sehr schöne, frühe [4559
Erbsen
zur Saat, verkauft Lindenthal bei Königl. Rehwalde Wpr.
Fr. Wojnowski.

50 Centner
große Spörgelsaat
hat zu verkaufen Dominium Rywoczin bei Soldau Ostpr. [4574]

Zwei selten schön gez.
Schwarzschecken-Ponnies
4' 8" groß, flotte Gänger, hat zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4575 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Saatgerste.
200 Ctr. kleine Gerste, vorzüglichster Qualität (trieurt), offerirt und sendet auf Wunsch Muster [4686
R. Loskat, Gilgenburg.

Ein Billard nebst Zubehör, ein Satz Elfenbein-Bälle, ein Klavier (Flügel), ein kleiner Bierapparat mit Kohlensäure-Flasche, drei kleine Kronleuchter, Saalspiegel
sind billig zu verkaufen in Hammerstein, am Markt 10, 1. [4385

Wegzugshalber will ich meine
Göpelmeierei-Einrichtung
mit Alfa sofort verkaufen. Off. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4853 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Grosse
Trier-Geld-Lotterie
Haupt- und Schlussziehung 8., 9. u. 10. April a. c.
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle [4499]
500 000 Mark.
Original-Loose zum amtlichen Preise von

1/1	1/2	1/4	1/8
Mk. 35,20	17.60	8.80	4.40

Heinrich Kron, Berlin C., Alexanderstrasse 54.
Porto u. Liste 30 Pfg.

Der feinste Anzug-
und Paletotstoff kann von Ihnen bedeutend billiger bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Musterkollektion franko zur gefl. Ansicht zu fordern. [6544]
Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Dom. Mgowo per Wiewiorken Wpr. offerirt Oberndorfer [4391]
Runkelrübensamen.
Bei Entnahme bis 3 Ctr. 18 Mk., bis 100 Ctr. 17 Mk. und über 100 Centner 16 Mark.

Bestehorn's
Ueberfluß-Hafer zur Saat
trieurt, ohne Besatz, sehr ertragsreich und widerstandsfähig gegen Lagern, verkauft die Tonne zu Mark 130,— und versendet auf Wunsch Probe Dominium Riesenwalde per Riesenburg Westpr.

9-Augen
in ff. Marinade, p. Schock Dose od. Faß 4,50 Mark u. 5,50 Mark empfiehlt und vers. die Fischräucherei u. Marinir-Anstalt John Blöss, Danzig, Brabank.

Ein eisernes rundes [4681]
Wasserreservoir
ca. 700 Ltr. Inhalt, fast neu, ist billig abzugeben. Alexander Loerke.

Roggen- und Weizenkleie Rüb- und Leinkuchen Leinkuchenmehl
offerirt billigst [4682]
Alexander Loerke.

Feinstes wohlschmeckendes Bier seinen Gästen selbst nach tagelangem Anstich verabreichen zu können, ist jeder Wirth in der Lage, der unsere Kohlensäure-Bier-Apparate benutzt, welche in hygienisch. Beziehung und vervollkommneter praktischer Construktion, schön. elegant. Ausstattung das Beste bieten. Mehrere 1000 im Gebrauch.
Preise billigst, coulante Zahlungsbedingungen
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Preiscourants franco umgehend.

Gelegenheitskauf.
Verkaufe, um damit zu räumen, eine Parthie [6869]
neuer Dampfmaschinen
von 2—6 Pfdkr. zu gewerblichen Zwecken, mit auch ohne Kessel,
gebrauchte Lokomobilen und Dreschmaschinen
von 3—10 Pfdkr., complett wie auch einzeln, billigst unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen.
Otto Hahn, Schöneck Westpr.

Riesen-Gebirgs-Gelbklee
durch langjährige peinlichste Saatgut-Auswahl gezüchtet, liefert unerreichte Erträge von vorzüglichster Qualität, gedeiht auf jedem Boden, ist ungemein anspruchslos, verträgt Dürre wie Nässe. Selten sicherer Futterpflanze. Proben stehen gerne zu Diensten. Postkolli à Pfd. 36 Pfg., per Ctr. 32 Mk., bei 5 Ctr. per Ctr. 30 Mk. ab hiesiger Station unter Nachnahme.
[4442] Rittergut Laasnig, bei Kroitsch i. Schl.

Viehverkäufe.

Ein Rapphengst
volljährig, in Trakehnen gezogen, vorzüglich geritten, auch gefahren, mit brillanten Gängen, steht für den Preis von 400 Mk. in Bujaken per Wittmannsdorf Opr. zum Verkauf.

Ein Fuchswallach
9 Jahre alt, 200 Ctr. schöne Futterrüben verkauft [4748]
Netz, Tannenrode bei Graudenz.

4 Werderpferde
5, 6, 7 u. 8 Jahre alt, sind zu haben 4795] Wossitz Nr. 1.


Zwei Paar sehr fehlerfreie, flotte, gut gefahrene
Jucker
dunkelbraune Stuten mit Stern, 5jährig, 5 Fuß 2 Zoll, 1200 Mark, dunkelbraune und hellbraune Stuten, 5 Fuß 4- und 6jährig, 800 Mark, zu verkaufen
von Schack, Tuschewo [3891] bei Löbau Westpr.

Vier junge, starke und fehlerfreie
Pferde
stehen zum Verkauf bei [4771
Otto Butschkowski, Kl. Grabau.

In Lindenau bei Lindenau Wpr. stehen zum Verkauf: [4731
13 St. Mastochsen, 200 fette Lämmer, 3 Mastschweine.

In Sturzew b. Roggenhausen stehen **fette Stiere und Bullen wie mehrere tragende Kühe** zum Verkauf.

200 Fleischschaflämmer verkäuflich.

Ein unverh. Gärtner
eventl. später als verheiratheter, (kein Kunstgärtner), mit Kulturen bewandert und selbstthätig, sofort gesucht in Kl. Ellernitz. [4676]

100 Stück Masthammel u. 10 St. Mastschweine
sind per Anfang April und [4705]
18 Stück Mastochsen
per Anfang Mai in Kellaren per Allenstein verkäuflich.

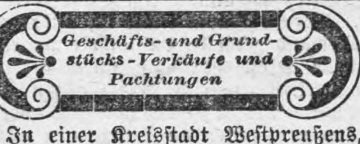
150 Stck. engl. Jährlings-Hammel u. 2 Yorkshire-Eber
hat abzugeben Dom. Widlitz bei Gr. Leistenau Westpr. [4523]

Ulmer Doggen.
Habe wieder sehr schöne, 6 Wochen alte Ulmer Doggen abzugeben.
W. Schlimann, Linde Westpr.

Ein schöner, teckelartiger [4829]
Hund
wachsam und stubenrein, steht zum Verkauf Rehdenerstraße 8, parterre.


Brauner deutscher
Hühnerhund
4. Feld, steht zum Verkauf in Klein Brausen bei Rosenberg. [4712]
Galle, Förster.


Kaufe größere Posten magere englische
Jährlinge.
Offerten mit Preis- und Gewichts-Angabe erbittet
[3809] Fr. Becker, Viehhändler, Briesen Wpr.



In einer Kreisstadt Westpreußens, an der Bahn gelegen, ist ein seit 40 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes
Getreide-, Mehl- und Futterartikel-Geschäft
Fortzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4759 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Geschäftsverkauf.
Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes Eisenwaaren-, Material- u. Schank-Geschäft, mit großer Auffahrt, Jahresumsatz ca. 100000 Mark, in bester Lage einer lebhaften Provinzialstadt, dazu gehörig große Garten und Scheune, ist für zahlungsfähige Käufer gleich zu haben. Zur Übernahme sind etwa 23000 Mark erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4860 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bierverlags-Geschäft in Graudenz sof. zu verkaufen. Reflektanten belieben sich brieflich mit der Aufschrift Nr. 4747 in der Exped. d. Geselligen zu melden.

Habe eine [4382
Gastwirthschaft
auf dem Lande, mit ca. 60 Morgen leichterem Boden und Wiesen, ½ Meile von der Bahn und Chaussee, für den Spottpreis von 8000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung, einzige am Orte, zu verkaufen. Reflektant. erhalten auf Wunsch genaue Auskunft, jedoch unter Beifügung einer Briefmarke.
J. Manikowski, Kaufmann, Czersk.

Mein Grundstück in Graudenz, sehr gute Geschäftsl., im Mittelp., in d. seit 20 J. e. Bäckerei betr., weg. and. Untern. unt. sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 4675 b. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Meine Wirthschaft
104 Morgen groß, in bester Lage, guter Kultur, gute Wirthschaftsgebäude, bin ich Willens, Umstände halber, unter günstigen Bedingungen für den Preis von 7500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung z. verk. Gef. Off. an Besitzer Neunast, Ylonsowo Col., Kr. Wongrowitz.

Güter-, Hotel- und Gasthof-Verkauf.
Prachtvolle Güter u. Landwirthschaften zu zeitgemäßen Preisen, hochfeine Hotels I. u. II. Ranges, mit großem Verkehr, sowie sehr besuchte Restaurants und verschiedene große Landgasthöfe, in Westpreußen, Posen, Pommern und Brandenburg, habe ich im Auftrage sofort oder später zu verkaufen. Käufer zahlen keine Provision. Feinste Referenzen stehen zu Diensten.
Carl Tempel, Flatow Wpr., Erstes Ostdeutsches Ansiedelungsbureau.

Verkaufe mein zur Parzellirung geeignetes (4855)
Brauerei- und Mühlengut
Areal 800 Morgen, davon 100 Morgen zweisch. Wiesen. Brauerei hat vorzügliche Felsenkeller (700 Quadratmeter Flächenraum.) Wassermahlmühle zwei Gänge. Anz. 30000 Rm.
Boettcher, Hammer b. Schneidemühl.

Ein Gasthaus
in einem sehr großen Kirchdorfe, welches gleichzeitig auch sehr großer Wallfahrtsort ist, 3 Meilen von den nächsten Städten entfernt, 40 Jahre in derselben Familie und selten schön gelegen, ist wegen hohen Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Zu demselben gehören auch noch 20 Morgen schönes Land, welches nach Wunsch mitgekauft werden kann. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4755 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit großer Ausspannung und Hotel verbunden, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 25000 Mk. [4762
A. H. Claassen Nachf., Dirschau.

E. i. Hauptstadtth. Danzig gel., gutg. Geschäftsh., wor. 2 Schankgesch. betr. w., krankheitsh. sof. z. verk. Kaufpr. 65000 Mk. incl. Uten. u. Einr. Anz. 12—15000 Mk. Näh. d. P. Schwemin, Danzig, Hundeg. 100, III.

Ein Haus
nebst Stallungen, in Soldau Opr., am Markt gelegen, zu verkaufen. Garnison am Orte. Näheres zu erfragen in Niederhof b. Soldau.
Daselbst wird zu kaufen gesucht
ein Pony
zu fahren u. zu reiten für Kinder.

Ziegelei-Verkauf.
An d. Havel b. Rathenow gelegen bestes Fabrikat liefernd, Ringofen, mittlerer Betrieb, Gebäude u. Wohnhaus gut, wegen Alters des Besitzers sehr preiswerth verkäuflich. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 907 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

E. gutg. Material- u. Delik.-Gesch., verb. m. Schank, beste Lage Danzigs, umstandshalb. sof. unt. günst. Beding. zu verk. Erforderl. 3—4000 Mk. Näh. d. Paul Schwemin, Danzig, Hundeg. 100.

Gutsziegelei
mit ca. 6 Morgen Land, 3 Morgen Wiese, an eine zu bauender Bahnlinie, zu verpachten oder an kautionsfähigen Meister sofort zu vergeben. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4691 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine große Bäckerei
in guter Lage, ist vom 1. Oktober d. Js. eventl. auch früher zu verpachten, oder ist das Grundstück, welches 2400 Mark Miethe bringt, gleich sowie später an den Pächter unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [4785]
Andr. Gatz, Selterfabrik, Schlochau.

Rentengüter.
In Kgl. Rendorf per Wiewiorken werden jeden Dienstag u. Mittwoch Rentengutsparzellen von 5 bis 10 ha für 900 bis 1000 Mark pr. ha abgegeben. Saatgetreide wird geliefert und Bauholz angefahren. [4772]
Die Gutsverwaltung.

Rentengutsaustheilung.
Mein Grundstück Parschau Nr. 2 beabsichtige ich unter Vermittelung der Kgl. General-Kommission in Rentengüter aufzutheilen. Das Grundstück hat guten Mittelboden, liegt an der Chaussee und Rübenbahn. Käufer für 2 Rentengüter von 11 und 6½ ha wollen sich melden bei Flier, Parschau, u. Ruhm u. Schneidemühl, Neuteich. [4234]

Mein in Colberg gelegenes Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft u. Gastwirthschaft, mit guter, fester Landkundschaft, beabsichtige ich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mk. erforderlich. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4858 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
in hiesiger Stadt, welches sich vorzüglich zur Anlage einer Gastwirthschaft eignet, ist zu verkaufen oder zu verpachten durch [4729] E. Bourbiel, Dt. Eylau.

1 Niederungs-Grundstück
dicht a. der Chaussee, unweit Stadt und Bahn, 42 Morg. preuß., neue Gebäude, m. Obstgarten u. sehr ertragreichen gut. Kuhwiesen, ist m. auch ohne Inventar z. verkaufen. Offerten u. P. 4 postlagernd Marienwerder erbeten. [4740]

Verkäufliche Güter!
300—5000 Mrg., Westpr. u. Posen, dar. hervorragend schöne u. preiswerthe Besitzungen, werden unentgeltlich zum Ankauf nachgewiesen. [4754]
Georg Meyer, Thorn, Culmerstr. 11, I.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein in Barendorf, Kr. Briesen belegenes
Mühlengrundstück
best. aus 44 Morg. Land, meist Weizenboden, gut. Gebäud., Bockwindmühle m. 2 Mahlg., sämmtl. Inventar, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Adr. zu richten an Mühlenbes. C. A. Wolff in Bukowitz bei Jablonowo. [4602

Die hiesige [4805]
Holländer Windmühle
mit drei Mahlgängen und Landwirthschaft, ist per sofort zu verpachten. Meldungen an Herrn v. Brandt, Domin. Rossen bei Braunsberg i. Ostpr.

Wind- u. Wassermühlengrundstück
ist wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Offerten unter Mühlengrundstück postlagernd Seeburg, Ostpr.

Eine städtische
Wassermühlenbesitzung
mit 75 Morgen Land, in Ostpreußen, ist zu verkaufen. Reflektanten mit 18000 Mark Anzahlung wollen sich brieflich unter Nr. 4760 an die Expedition des Geselligen melden.

Eins der schönsten [4696
Mühlengrundstücke
i. Graudenzer Kreise, mit ca. 30 Mrg. sehr g. Acker, g. neue Geb., Holl. Mühle, massiv, gut eingerichtet u. in best. Zust., nachweisl. gute Mahlstelle, 10 Min. v. Bahnh., 3 klm v. d. Stadt u. i. d. Nähe v. 3 gr. Güt. gel., ist, da d. nicht Fachm. bin, bei 4- bis 6000 Anz. z. verk. Hypoth. fest. Schriftl. Anfr. bef. d. Exp. d. Ges. u. 4696.

Den vielen Bewerbern wegen Verpachtung meiner Mühle in Nr. 68 zur Nachricht, daß ich dieselbe nebst Stube und Stall am 1. April, 11 Uhr Vormittags, meistbietend verpachten will. Land können 10 bis 20 Morgen mit übernommen werden. Ev. Kirche und Schule am Orte. [4716]
Kautionsfähige Müller werden hiermit eingeladen.
Froedenau bei Bahnhof Raudnitz.
Zilz.

Eine gangbare Bäckerei
nebst Wohnung, Wasserleitung u. Kanalisation, ist von sofort zu verpachten. Pacht 550 Mk., in Thorn, Gerberstraße Nr. 14. [4660

Badeort Zoppot.
Z. verk. od. verp. e. Grundstück m. zahlreichen Fremdenzimmern, in welchem schwunghaft eine große Pensions-Wirthschaft betrieben worden ist. Meldungen bei der Eigenthümerin, Danzig, Fleischergasse 55, III. [4685

Zu einem größeren Mühlengrundstück, günstige Lage, starke, beständige Wasserkraft, wird um Ausnutzung derselben ein stiller
Theilnehmer
mit einer Einlage von 7- bis 13000 Mk. gesucht. Offerten unter Nr. 2724 in der Exped. des Geselligen erbeten.

Für ein altes, solides Unternehmen der Holzbranche sucht der Inhaber — fachlich u. kaufmännisch tüchtige Kraft — einen oder mehrere
stille Theilhaber
mit beschränkter Haftpflicht beh. intensiven Betriebes. [412]
Angebote mit Nennung des verfügbaren Kapitals unter 4120 in die Expedition des „Geselligen" zu richten.

Suche mit einer Anzahlung von 3- bis 7000 Mk. ein Grundstück zu pachten oder auch Kauf eines [4764
Mühlengrundstücks
oder auch Gastwirthschaft. Bitte um genaue Beschreibung des Grundstücks, Angabe des Preises und der Anzahlung u. Nr. 4764 b. d. Exped. d. Geselligen.

Junge Kaufleute
Manufakturisten, mosaischen Glaubens, die noch nicht verheirathet sind, im Alter von 26 bis 35 Jahren, werden gesucht als Theilnehmer eines größeren Manufakturwaarengeschäfts. Als Bedingung guter Charakter u. Tüchtigkeit in der Branche, Vermögen nicht erforderlich. Meldungen mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4126 an d. Exped. d. Ges. erb. [4126

Eine gangbare Seilerei
wird von sofort zu pachten ges. Näheres Beding. u. Nr. 4436 a. d. Exp. d. Ges. erb.